

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf. - Beringer 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 - halbjährlich 3.25 - jährlich 6.00
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14tägige Zeitungs- oder deren Raum in Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Der mehrmalige Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 20 Pf. für auswärts 30 Pf. Zeitungs-
gebühren pro Tausend 100. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Wiesbadener Anzeiger“, „Wiesbadener Zeitung“, „Wiesbadener Anzeiger“, „Wiesbadener Zeitung“, „Wiesbadener Anzeiger“, „Wiesbadener Zeitung“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 96.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 25. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

König Eduard in Rom.

König Eduard IV. stattet dem jungen italienischen Könige Viktor Emanuel III. in der ewigen Stadt seinen Besuch ab. Er kommt zum Lüber, bevor Viktor Emanuel an der Themse gewohnt, und die politischen Beziehungen zerbauen sich wegen dieser Thatsache andauernd die Köpfe, um so mehr, da mit ihr der Wechsel im italienischen Ministerium des auswärtigen zusammenfällt. Der zum Marquis ernannte bisherige Minister Prinetti, früher Compagnon einer großen Mailänder Maschinenfabrik und Fahrradfabrik, geht aus Gesundheitsrücksichten; man war gern geneigt, der sonst nicht immer für voll genommenen Ministerfrankheit alles Vertrauen, welches verlangt wurde, entgegen zu bringen, aber die in den allerletzten Tagen vor dem englischen Besuch gar zu stark betonte Krankheitsgeschichte hat etwas stutzig gemacht. Wenn der Minister wirklich nicht mehr im Stande war, sein Amt auszuüben, nun, so war es selbstverständlich, daß er ging. Aber es war unnötig, von Tag zu Tag diesen Rücktritt zu behaupten, zu dementieren, über ärztliche Gutachten, die sich widersprachen, zu berichten, bis dann endlich die Gewissheit kam. Man argwöhnt, daß andere Gründe für den Ministerwechsel bestimmender gewesen sind, als das Unwohlsein; sei es nun, daß diese Gründe in einem Wechsel in der italienischen Politik oder in einem schwieriger gewordenen Zusammenarbeiten des Ministers mit seinen Kollegen zu suchen sind. König Eduard hat keinen Minister des auswärtigen bei sich; sollte in der That seinem Besuch politische Bedeutung innezuwohnen, so muß das Neue, aus welchem sich diese Bedeutung herleitet, bereits vollzogen sein. Die Einen sagen nun, es sei etwas geschehen, die Anderen bestreiten es. Wichtig ist wohl, daß praktisch sich nichts ändern wird, daß aber Italien in der im vorigen Jahre versuchten engeren Anlehnung an Rußland ein Paar gefunden hat, und vielleicht ist Herr Prinetti, welcher mit Bezug auf Rußland große Pläne hatte, gegangen, weil sich herausstellte, daß die Verwirklichung dieser Pläne auf ungenannte oder doch nicht so ernst genommene Hemmnisse stieß. Sei dem, wie ihm wolle: König Eduard legt jedenfalls Werth darauf, zu zeigen, daß er ein Freund, und zwar ein liebenswürdiger Freund Italiens ist, er erscheint zuerst auf Besuch, während eigentlich König Viktor Emanuel zuerst einen Besuch in London hätte abstatten müssen.

England hat gewiß Grund, sich mit Italien gut zu stellen, denn das Letztere wird ihm im Ernstfalle stets nützlich in der Sicherung der britischen Schifffahrtsstraße durch das Mittelmeer sein können. England hat seiner Zeit die Vertreibung der Bourbonen aus Neapel und Sizilien, und damit die Bildung des italienischen Einheitsstaates offen begünstigt, es hat in Italien immer ein Gegengewicht gegen Frankreich gesucht. Denn wenn binnen kurzem König Edu-

ard auch nach seinem geliebten Paris kommen wird, wo er als Prinz von Wales so viele schöne Tage verlebt hat und noch heute unvergessen ist, für ein späteres dauernd gutes Verhältnis zwischen England und Frankreich bleibt das ohne jeden Einfluß. England und Frankreich bleiben für die Herrschaft über das Mittelmeer die geborenen Rivalen. Einer wünschte den Anderen heute noch lieber als morgen zum Kuckuck. Aber mit dem weit schwächeren Italien steht die Sache anders, und wenn man in Rom auch geheime Wünsche hat, so kann man diese wohl hegen, aber nicht an eine völlige Verwirklichung denken. Darum kann England da den Großmuthigen spielen. Möglich, daß König Viktor Emanuel und seine Regierung denken, England und Frankreich sollten die Großmuthigen spielen und etwa eine italienische Festsitzung in Tripolis in Nordafrika mit Beifall begrüßen, und daß man in Petersburg zu diesem Plane, dem armen Sultan noch mehr Land abzugewinnen, mißbilligend den Kopf geschüttelt hat. Sonst wäre auch wohl der Termin für den Zarenbesuch in Rom bereits festgesetzt worden.

König Eduard besucht aber nicht bloß den König von Italien in Rom, sondern auch Papst Leo XIII., das Haupt der katholischen Christenheit. Der zarte Papst und der forpulsive vierjährige König neben einander müssen ein eigenartiges Bild geben; doch ist nicht bloß dies äußere Bild von Interesse, sondern der ganze Vorgang. An und für sich hat ein englischer König ja nichts im Vatikan-Palast zu thun, aber es scheint doch, als ob hier ein Versuch eingeleitet werden sollte, der für die Entwicklung Englands von außerordentlicher Wichtigkeit sein kann, nämlich der Versuch, die rebellischen Irländer, die sich immer nur mühsam dem englischen Szepter fügen, ein für alle Mal zur Zufriedenheit mit ihrer Lage zu bringen. Irland ist in der Hauptsache katholisch und der Vatikan hat am Geschick der Iren stets große Theilnahme bekundet. Es soll im Plan König Eduards und seiner Regierung liegen, den Irländern vermehrte politische Rechte zu geben, und der heilige Stuhl in Rom soll mitwirken, die alten Gegensätze auf der grünen Insel zu beseitigen. Ob das gelingen wird, kann allein die Zukunft lehren, immerhin ist das Ziel aber einen Besuch im Vatikan werth.

Aus London wird, was bei dieser Visite im päpstlichen Palast besonders bemerkenswerth ist, behauptet, König Eduard werde direkt vom Quirinalpalast, der Residenz des italienischen Königs, einst päpstlicher Sommerpalast, zum Vatikan fahren. Es wird das, wie gesagt, behauptet, ob es geschehen wird, das bleibt abzuwarten, denn bisher ist am päpstlichen Hofe keinem einzigen Fürsten, der Gast des Königs von Italien war, dieser unmittelbare Besuch aus dem Quirinal zum Vatikan zugestanden worden. Auch der deutsche Kaiser hat sich bei seinen wiederholten Fahrten zur päpstlichen Residenz stets aus dem italienischen Königssitze nach der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan, die als preußi-

ches Gebiet galt, begeben, um von dort die Fahrt zum Petersplatz, an welchem der päpstliche Palast liegt, anzutreten. Es ist auch bis zur Stunde nicht bekannt geworden, daß es bei der Kaiserreise nach Rom im Mai anders gehalten werden wird. Für den englischen König aber soll, nach der Behauptung der Zeitungen seines Landes, die erwähnte Ausnahme gemacht sein. Würde das wahr, so würden sich für die Romfahrt des deutschen Kaisers die Folgen von selbst ergeben.



Wiesbaden den 24. April 1903.

Die bevorstehende Verlobung des Kronprinzen.

Von bestunterrichteter Seite will die „W. Morgenpost“ erfahren haben, daß der Kronprinz sich mit der Prinzessin Margarethe von Großbritannien, der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught, der bekanntlich mit einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen verheiratet ist, verloben werde. Noch ehe diese Verlobung proklamiert werden soll, sei die Bekanntgabe einer zweiten Verlobung zu erwarten und zwar derjenigen des ältesten Sohnes des Prinzregenten von Braunschweig, des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Alice von Großbritannien, der einzigen Tochter des verstorbenen Herzogs von Albany und Schwester des Herzogs von Coburg.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Aus Wiener Hofkreisen wird der „Berl. Morgenpost“ berichtet, es sei so gut wie feststehend, daß die Prinzessin Louise von Toscana im nächsten Herbst in ein Kloster eintreten werde. Die Absicht, sie in das Prager adelige Damenstift zu bringen, habe an maßgebender Stelle keine Zustimmung gefunden.

Deutschland und Amerika.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Newyork: Auf dem Diner, welches die Besitzer der „Newyorker Staatszeitung“ zu Ehren des deutschen Gesandten Baron Sped von Sternburg gaben, brachte der Bürgermeister das Kaiserhoch aus. Er sagte u. A.: „Vor Jahresfrist gewann Prinz Heinrich unsere Herzen. Wir Amerikaner sind keine Schaulieder, sondern fühlen die damals ausgesprochene Freundschaft für Deutschland heute. Es ist die Pflicht der beiderseitigen Diplomatie,

doch aufatmend auf einen Stuhl. Nach einigen Tagen schon sah Auguste wieder am Fenster und nickte ihm zu, wenn er kam, auch wenn er es nicht sehen konnte, und nach einigen Wochen hielt sie den Jungen im Arm und sang ihm Lieder vor bis das Lämpchen oben an der Straße erschien, das Lämpchen mit dem gelben Schimmer.

„Junge, Junge, jetzt kommt's Bappele!“

Und sie zeigte ihm das Lämpchen und eilte ihrem Manne bis an die Türe entgegen. So ging es Tag um Tag, bis der kleine noch ein stilles Glücksteilchen ins Haus brachte. Er schaute mit seiner Mama die Straße hinauf und im langer Reihe kamen die Eisenbahner die Straße herunter, Fünkchen um Fünkchen leuchtete auf und verschwand. Plötzlich aber wurde der Junge lebendig; er griff mit den Fingern hinaus in das Dunkel und lallte mit freudigem Stimmchen: „Bappele! — Bappele!“ Nun konnte auch der „süße Benge!“ schon das Lämpchen, das von Mütterchen allabendlich so fürsorglich gepußt und so blühend auf das Gestrüß gestellt wurde, und nicht lange danach trippelte der Fuß dem jubelnd begrüßten Lichtchen bis zur Türe, dann bis auf die Straße und endlich bis oben an die Laterne entgegen. Gekloppt sah er schon lange vorher am Fenster und wartete auf sein „Vaterlämpchen“. So bald es erschien, zupfte und trieb er die Mutter, daß sie alles liegen und stehen lassen mußte, um mit ihm dem Vater entgegenzuweichen.

„Vaterlämpchen, Vaterlämpchen!“ rief er schon von weitem und klatschte in die kleinen Hände. Dann nahm ihn August auf den Arm, sein Weib an die andere Hand und freute sich auf die glückliche Stunde, welche nun kam.

Eines Abends blieb das Lämpchen aus. Vergeblich sah Karl hinter den Scheiben und wartete.

„Immer noch nicht?“

Die Mutter sah angstvoll auf die Uhr.

„Mein Vaterlämpchen!“ fing der Fuß endlich zu klammern an und schlief unter dem Weinen am Fenster ein. Die Frau wollte ihrem Manne die Freude nicht verderben und hielt saugenden Herzens den Jungen an ihrer Brust. Minuten auf Minuten verrann; die Uhr schlug wieder und wieder... Schon war es ganz stille in der Straße. Endlich wurden ganz weit oben Stimmen laut, es mochte wohl an der Ede sein, und sie



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Das Vaterlämpchen.

Von T. Valentin.

Angefaßt eine Viertelstunde von dem Orte entfernt, lag der große Rangierbahnhof, etwas abseits der Andenallee, die zum nächsten Dorfe führte. Eben flammten die elektrischen Vogenlampen längs der verschlungenen Gleise auf, als der Hüßweihensteller Adolf Bronner das schmale Fäßchen nach der Straße einschickte. Sein Dienst war vorüber, und daheim wartete die alte Mutter. Da hörte er jäh Hilferufe — ein grollendes Dröhnen — noch einen Hilferuf — Mit einigen Schritten war er auf der Straße und sah nur noch, wie zwei dunkle Gestalten längs der Lindenallee verschwanden, während ein Mädchen ihm gitternd die Hände entgegenstreckte.

„Mein Gott, das war Hülse in der Not!“
Die Stimme kam Bronner bekannt vor. Sollte es wirklich seine Nachbarin sein, die kleine flinke Näherin, die Auguste? Jetzt fielen die Strahlen seines Lämpchens, das er nach der Bahnhofstraße der Eisenbahner auf der Brust trug, gerade in das immer noch bleiche Gesicht der Flehenden und er konnte sich überzeugen, daß er sich nicht geirrt habe. Da reichte er ihr vertraulich die Hand und geleitete sie, langsam schreitend, dem Orte zu. Sie hatte auf dem Nachbarbors gearbeitet und war von den beiden Burichen, die ihr das Handlächchen mit dem weißen abnehmen wollten, überfallen worden. Nun wußte sie, was nicht Worte genug zu finden, sich ihrem Beschützer dankbar zu erweisen. Je näher sie ihrem Häuschen kamen, je mehr mächtig sie ihre Schritte; es war, als ob jedes dem anderen noch etwas sagen wollte, aber es sich doch nicht getraue...

„Bis später!“

„Bis morgen. Gute Nacht!“

„Bis hintereinander gingen zwei Thüren. So waren sie

war geschieden, doch in ihren Träumen spannen sich zarte Fäden hinüber und herüber.

Raum war am folgenden Tage die Sonne aufgegangen, als Auguste schon am Fenster saß und emsig die Nadel fliegen ließ. Bald mußte er vorüberkommen. Nun fing sie ein Liedchen zu trällern an, nun strich sie sich durch das lockige Stirnhaar, die Arbeit entsant ihren Fingern und traumverloren wanderten ihre Blicke über die Straße. Endlich kam er. Mit einem glücklichen Lächeln riß sie das kleine Fenster auf.

„Guten Morgen, Herr Nachbar!“
„Guten Morgen, Auguste! — Gut geschlafen? — Süß geträumt?“

Am Abend aber, als wieder die Lämpchen oben an der Ede der Straße aufleuchteten und Glühwürmchen gleich näherkamen und rechts und links der Häuserreihe verschwanden, da litt es sie nicht mehr länger in ihrem Stübchen. Sie mußte ihm entgegen gehen. Schon von weitem erkannte sie ihn an dem viel gelblicheren Glanze seines Lichtes und machte sich durch ein gezwungenes Räuspern bemerkbar. So ging es dann alle Tage bis auf das Räuspern, das sehr bald einem lustigen Lachen oder einem Rosewort weichen mußte.

Als der Herbst in das Land kam, führte der junge Mann seine Nachbarin als Frau in sein Haus und damit Sonne und Glück. Er empfand es kaum als einen Verlust, daß kurz darauf seine greise Mutter starb, obgleich er ihr stets ein guter Sohn gewesen war. So schwer ihm allmorgendlich der Abschied von Auguste wurde, so heiter war ihm der Abend, wenn sie ihn nach alter Gewohnheit oben an der Straßenede erwartete und sie langsam mit ihm heimwärts ging. Die ganze Nachbarschaft war neidisch auf das kindlich zufriedene Paar, zwischen dem nie ein böses Wort gewechselt wurde, von dem man nie etwas beim Krämer oder am Brunnen erzählen konnte...

Eines Abends blieb die junge Frau aus. Bronner hielt einen Augenblick am Laternenpfahl, welcher an der Straßenede stand, an. „Warum nur?“ Aber da schloß es ihn gleich durch den Sinn. „Nicht! — Gewiß!“ Und nun stürzte er vorwärts. Das Lämpchen flackerte unruhig und warf irre Lichter auf die Platten des Fußsteiges.

„Herr Bronner, 'n Junge!“

Das war es also! Vermuthet hatte er es ja; ah er sah

und Presse, die gegenseitige Freundschaft zu fördern. Ich rechne es mir zur Ehre an, auf das Wohl des deutschen Kaisers trinken zu dürfen, der uns Achtung und Bewunderung als Mann wie als würdigen Souverän eines großen Volkes gebietet." Vorher wies Sped von Sternburg darauf hin, daß Frictionen zwischen Deutschland und der Union, wie in der Samoa- und Venezuela-Affaire, sich stets als Mißverständniß herausgestellt hätten. Er leerte ein Glas aus dem Wohl des großen Landes und seines Präsidenten, der den Frieden, den Fortschritt und die Freundschaft mit Deutschland personifiziere.

Die Dreyfus-Affaire.

Dreyfus hat ein Schreiben an den Kriegsminister General André gerichtet und ihn um Einleitung einer Enquete über die ihn betreffenden neuen Enthüllungen ersucht.

Das Schreiben Dreyfus' ist bisher dem französischen Kriegsminister, da derselbe gegenwärtig von Paris abwesend ist, nicht zugegangen. Der Minister wird voraussichtlich beim Ministerrath die amtliche Ermächtigung zur Eröffnung der Enquete über die Dreyfus-Angelegenheit nachsuchen. General Mercier erklärte einem Vertreter des "Matin", an den Erklärungen Jaurès sei nichts Wahres. Im Justizpalast wird das Schreiben Dreyfus' lebhaft commentirt. Zahlreiche Rechtsanwältinnen sind der Ansicht, daß Dreyfus seinen Brief nicht an den Kriegsminister, sondern an den Justizminister hätte richten müssen, welcher allein zuständig sei, eine Revision des Prozesses herbeizuführen. Andererseits ist man der Meinung, daß der Justizminister die Revision nicht verweigern könne, falls er auf vorschrittmäßigem Wege von dem Schreiben in Kenntniß gesetzt würde. In allen politischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß die Dreyfus-Affaire wieder eröffnet, aber nicht aus der gerichtlichen Domäne herauszutreten werde.

Die Balkanwirren.

Nach einer Belgrader Depesche wurde die serbische Grenze an zwei Stellen von Albanern überschritten und ein serbischer Grenzwächter sowie zwei serbische Bauern getödtet.

Attentat in Kopenhagen?

Aus Kopenhagen wird dem V. L. A. telegraphirt: Einem hier umlaufenden Gerüchte zufolge sollen der König und die Jarin-Wittve auf einem Spaziergange von einem betrunkenen Soldaten überfallen worden sein, welcher der Jarin-Wittve mehrere Stöße versetzte und auch den König angegriffen haben soll. Er sei jedoch von vorbeiziehenden Passanten festgenommen und verhaftet worden.

Ein blutiger Exceß.

Bei dem Exceß zwischen Matrosen und Landsoldaten in Kronstadt sollen nach einer Petersburger Depesche 60 Mann getödtet worden sein. Dem V. L. A. zufolge hätten sich bei diesem Zusammenstoß gegen 2000 Mann gegenübergestellt, zu deren Auseinanderbringung die Feuerwaffen vergeblich requirirt wurde. Der Kommandant von Kronstadt, Viceadmiral Makarow, soll bei dieser Gelegenheit verwundet worden sein.

Schwere Niederlage der Engländer.

Der englische Oberst Swan telegraphirt an das Kriegsamt aus Boshole im Somaliland: Die fliegende Kolonne unter Oberst Cobbe, welche am 10. April Saladi verließ, um den Weg nach Balwal zu erkunden, erlitt am 17. April eine schwere Niederlage. Oberst Cobbe, welcher sich am 17. früh in Gumburru befand, hatte den Befehl gegeben, nach Saladi zurückzuführen wegen der großen Schwierigkeiten, welche dem Aufklärungsmarche auf Balwal entgegenstanden und wegen Wassermangels. Als er eben abziehen wollte, hörte er aus der Richtung, wo sich eine kleine Truppe unter Hauptmann Oliven befand, Schußfeuer. Er entfandte um 9½ Uhr früh Oberst Plunkett mit 160 Mann afrikanischer Schützen, 43 Sticks und zwei Maschinengewehren, um Oliven zu befreien, der aber thatsächlich nicht angegriffen war. Um 11½ Uhr Mittags wurde wiederum heftiges Gewehrfeuer aus der Richtung vernommen, wohin Plunkett entfand war. Später trafen Flüchtlinge ein, welche berichteten, daß Plunkett

mit Verlusten geschlagen sei. Nach weiterhin eingehenden Nachrichten ist Plunkett's Truppe bis auf 37 Mann vollständig aufgerieben. Plunkett wurde von einer sehr starken feindlichen Truppe, bestehend aus Veritonen und Infanterie, auf nahe Distanz angegriffen. Er hielt den Feind zurück, bis er keine Munition mehr hatte, ließ dann ein Karree formiren und die Truppen mit dem Bajonett vorgehen. Schließlich überwältigte der Feind das Karree und machte außer den erwähnten 37 Geflüchteten alle übrigen nieder.

Bei der Niederlage der Kolonne Cobbe im Somaliland sind, wie eine weitere amtliche Meldung besagt, zwei Maschinengewehre verloren gegangen. Oberst Cobbe hatte in seinem Lager 220 Mann und etwa 1000 Kamel. Er glaubt nicht, sich ohne Hilfe zurückziehen zu können, da das Aufschloß sehr dicht ist und die Feinde wahrscheinlich einen Angriff unternehmen werden. General Ramsay bricht von Gumburru auf, um Oberst Cobbe zu entsetzen.

Wir erhalten ferner folgende telegraphische Meldung:

* Berlin, 24. April. Die offizielle Nachricht von der Vernichtung einer britischen Truppe-Abtheilung im Somaliland und der kritischen Lage des Obersten Cobbe, hat nach einer Londoner Depesche des "V. A." in parlamentarischen Kreisen einen bestürzenden Eindruck gemacht. Man befürchtet, daß die Vorbereitungen für die Somali-Campagne wieder unzureichend gewesen sind und daß sehr erhebliche Opfer an Geld und Blut zur Auswehung der Scharte nothwendig sein werden. Das Unterhaus nahm das vom Kriegsminister verlesene offizielle Telegramm über die Niederlage mit Schweigen auf.

Deutschland.

* Kiel, 24. April. Infolge hohen Seeganges, der durch einen Nordweststurm verursacht wurde, mußten die Geschwader, Linien- und Kreuzer ihre Schiffe in den Offsee abbrechen; sie liefen am Nachmittag in den Kriegshafen ein.

Rusland.

* Rom, 23. April. Die Grundsteinlegung des Goethe Denkmals findet am 6. Mai in Gegenwart des Kaisers, der Prinzen, des italienischen Königspaares und der Behörden statt. Die Stadt giebt ein Gartenfest in Monte Pincio. Der Bürgermeister von Colonna hat auf die Grundsteinlegung, daß der Kaiser die Kosten der Grundsteinlegung zu übernehmen wünsche, dies der Stadt zu überlassen.

Deutscher Reichstag.

(293. Sitzung vom 23. April, 1 Uhr.)

Das Haus ist ganz schwach besetzt. Debattelos wird zunächst in dritter Lesung die Novelle zum

Rechtsbeamtengefeß

definitiv verabschiedet. Es folgt die zweite Verathung der Novelle zum

Krankenversicherungsgesetz.

In § 1 liegen eine große Zahl von Abänderungsanträgen vor, die Erweiterung des Umfangs der Krankenversicherung vorschlagen.

Abg. Raab (Ant.) empfiehlt einen von ihm gestellten Antrag, auch die Handlungsgehilfen allgemein unter die Krankenversicherung zu stellen.

Abg. Stadthagen (Soz.) befürwortet einen sozialdemokratischen Antrag und verbreitet sich weiterhin ausführlich über die mangelnde Krankenversicherung für die Arbeiter auf dem platten Lande.

Geheimrath Encke von Adenhausen erklärt, die Regierung werde später in einer Novelle zur Seemanns-Ordnung auch die Krankenversicherung der Seeleute anderweit regeln.

Abg. Röske-Deßau (freif. Ver.) stimmt für den Antrag Raab. Was dagegen die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter anlangt, so sei zu erwarten, daß die Regierung

noch sehen könne. In dem kleinen Hirne dämmerten nun auch die Worte des Alten wieder auf. Lächelnd wies er mit der Hand nach einem gelbglänzenden Sterne und jubelte: "Waterslampchen! — Mammle, dort dort!"

Das junge Weib herzte den klugen Jungen und sagte: "Ja, Karle, dort ist's Waterslampchen! Junge, Junge."

Alle Abend lehrte so dort ein stilles, wehmüthig-süßes Glück in der kleinen Stube ein. Wenn das "Waterslampchen" am Himmel stand, stieg die Erinnerung auf und es war, als sei der Vater in dieser Stunde gegenwärtig und lasse sich wie früher erzählen, was der Tag seinen Lieben gebracht habe. Und das "Waterslampchen" war auch am Himmel das schönste und die Engel pflühten es so fürsorglich, daß es sogar noch in die Träume dieser zwei Menschenkinder leuchtete. —

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 23. April. *Cavalleria rusticana* von Mascagni und *Das Mädchen von Navarra* von Massenet. Gastspiel der Madame de Ruovina von Paris.

Wir haben die Leistungen der Pariser Künstlerin in beiden Opern als "Santuzza" und als "Anita" bereits gelegentlich gewürdigt. Die Kunst der Madame de Ruovina gipfelt in dem temperamentvollen Ausleben eines ganz hervorragenden Spielers, dessen Interesse feststellen zu können, wie sehr die in eminenter Detailirung arbeitende Darstellerin auch zum zweiten Male wieder unsere gespannte Aufmerksamkeit zu fesseln wußte. Das Mienenpiel insbesondere ist bei der Gastin eine Kunst für sich, durch welche sie schon die ganze Entwicklung des widerwärtigen Charakters auszubilden vermag. Meistlich ist auch die packende Steigerung des Spiels von Scene zu Scene, man möchte sagen von Höhepunkt zu Höhepunkt, unter denen das Duett mit Turridu in der *Cavalleria* und die Schlussscene mit Raquin im *Mädchen von Navarra* wiederum die hervorragenden waren. Als Sängerin zeigt Madame de Ruovina was man mit einem Organ, das an und für sich gewiß nicht zu den hervorragenden gehört, leisten kann, wenn man nicht Töne

über kurz oder lang eine Vorlage wegen Krankenversicherung auch der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter einbringen werde.

Abg. Gamp (Reichsp.) erklärt, daß seine Freunde die Vorlage nach der Kommissionsdebatte annehmen würden. Nach weiterer kurzer Debatte wird unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge lediglich der Antrag Raab angenommen und zwar beinahe einstimmig. Eine Reihe weiterer sozialdemokratischer Anträge wird gleichfalls abgelehnt.

Beim § 6a befürwortet Abg. Esche (natl.) einen Antrag, die bestehende Bestimmung zu streichen, wonach bei durch Trunkfälligkeit verschuldeter Krankheit eine Herabsetzung oder gänzliche Entziehung des Krankengeldes zulässig ist.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, daß die Mehrzahl der verbündeten Regierungen gegen den Gedanken des Esche'schen Vorschlages sei.

Abg. Esche (natl.) zieht seinen Antrag zurück.

Ein sozialdemokratischer Antrag wird nunmehr abgelehnt und § 6a unverändert in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen 1 Uhr: Interpellation Gröber-Stöckel betreffend den Fall des Seelabetten Hüffner, dann erste Lesung des Nachtrags-Etats betreffend Neubau eines Marine-Gebäudes, schließlich Fortsetzung der Krankenversicherungsvorlage.

* Berlin, 23. April. Wie heute aus parlamentarischen Kreisen verlautet, dürften die Sitzungen des Reichstages am Dienstag, die des Landtages am Samstag nächster Woche geschlossen werden.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 23. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst in zweiter Lesung nach den Beschlüssen der Kommission angenommen und die Sekundar-Bahnen-Vorlage in dritter Lesung erledigt. Morgen: kleine Vorlagen, Antrag Kirch und Wenzel betreffend Aenderung des Einkommensteuergesetzes.

* Berlin, 23. April. Die beiden freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhaus haben eine Interpellation eingebracht, welche die Regierung befragt, welche Maßregeln sie gegen den Rothstand zu ergreifen gedenkt, der infolge der letzten Stürme namentlich unter der Fischerei-Bevölkerung in den Küstenbezirken entstanden ist.



Ein suspendirter Professor. Professor Dr. Martin Wenzel in Berlin ist dem "V. L." zufolge durch Beschluß der Berliner medizinischen Fakultät bis auf weiteres von seinem Lehramte suspendirt. Derselbe wird beurlaubt, sich an minderjährigen Mädchen vergangen zu haben.

Kaisersbrand. Die Spandauer Train-Kaserne wurde gestern Nacht von einer Feuersbrunst heimgesucht, die das Stallgebäude in Asche legte.

Schrecklicher Selbstmord. Die "Bosche Zeitung" meldet aus Halle a. S.: Ein desertirter Soldat des 71. Regiments warf sich beim Transport durch einen Gendarm auf dem Solzfelder Bahnhof vor einen einfahrenden Zug. Der Kopf wurde im vom Dampf getrennt.

Der Terlindeprozeß. Das "Berl. Tagebl." meldet aus Duisburg: Der Terlindeprozeß beginnt vor dem hiesigen Schwurgericht am 30. Juni und dauert etwa 2 Wochen.

Die Opfer der Wetterkatastrophe. Die "Bosch. Ztg." meldet aus Breslau: Soweit bisher bekannt geworden ist, fielen in Schlesien der Wetterkatastrophe 32 Menschenleben zum Opfer.

Tödtlicher Unglücksfall. In Weiden tödtlich verlegt. Arbeiter von einem Neubau ab. Weide sind tödtlich verlegt.

legte den kleinen Schläfer auf das alte Sopha und starrte hinaus in die Nacht. In regelmäßigem Abstand kamen vier Lichtbündel die Straße herab. Sie ahmete schwarz, banger Ahnung voll. — Die Männer trugen etwas Schwarzes, langsam, langsam. — Da stummerten dunkel vor ihren Augen und sie brach am Fenster zusammen. Die Männer kamen die Treppe hinauf; sie zögerten lange vor der Thüre, trauten aber doch endlich herein, Thürten in den Augen. Es dauerte indeß noch eine Weile, bis sie ein Wort über die bebenden Lippen brachten, sie zeigten nur immer noch der Thüre. Erst als die Frau mit einem wilden Schrei ihren Anblick an sich riß und auf die Thüre zuwies, kamen sie wieder zu Wort. Zwischen zwei Puffen sei er gekommen und erdrückt worden. — Begeistert legten sie dann den todtten Kameraden in das Nebenzimmer und brachten sich leise zur Thüre hinaus. Nur ein alter, weißbärtiger Bremser blieb und nahm den schreienden Knaben auf das Knie und schaukelte ihn und summt ihm heimlich vor, während die Mutter vor dem Bette ihres geliebten Mannes jammern die Hände rang.

"Waterslampchen!" bettete der Junge und zeigte nach dem Fenster. Doch der alte Mann verstand ihn nicht; er zeigte in die Sterne und erzählte ihm vom Mond und von den Engeln, welche die Lichter dort oben in der Hand trügen. —

Spät in der Nacht erst ging der Alte heim.

So war auch hier das Glück gewichen. Verlassen stand nun das "Waterslampchen" auf dem Eckbrett, täglich von liebender Hand gepußt wie früher. Auch sahen die beiden verlassensten Menschenkinder immer wieder um die Waterslampchen wanderten am Fenster, als erwarteten sie den Vater, wußten aber nicht, wohin die Straße herunter; aber keines mit dem strahlenden, goldenen Glanze. —

Er war also wirklich nicht mehr. — Tod. —

Auguste schauerte zusammen und ihre Wimpern wurden thränenfeucht.

"Das Waterslampchen kommt nicht, Karle!"

Und der kleine barg sein Haupt an ihrer weichen Brust und fuhr mit den Händchen über die Augen und lachte: "Waterslampchen, kommen!"

Da erzählt sie ihm von dem lieben Todten, wie er nun im Himmel sei und Ruhe habe und herabschaue und sie beide wohl

sondern Affekte singt. Der Gesang geht hier mit der Darstellung durch das gleiche Feuer eines temperamentvollen Aufgehens in der dramatischen Situation, und das gibt den Figuren der Ruovina auch außer der künstlerischen Virtuosität, mit der sie gegeben werden, etwas persönlich packendes, erschütterndes, das läßt den Reiz dieses Darstellungskunst nie trah erscheinen. Nach diesen wiederholten Proben und Triumpfen ihres Könnens überrascht uns die als ein zweites Gastspiel folgende "Carmen" besonders gespannt sein. — Massenet's Oper, mit Ruovina von Dorn meines Wissens die einzige Novität, die uns der Winter brachte, gewinnt beim nochmaligen Hören — und Sehen. Es wäre zu wünschen, wenn sie auch ohne die Pariser Gastin, etwa mit einer einheimischen Künstlerin sich im Repertoire eine Zeit lang hielte. Die Musik ist so geistvoll, so feinsinnig geschult, so strömend und so lyrisch feinsinnig malend, daß ihre nähere Bekanntmachung reichlich lohnt. Einige Duettmomente zwischen Anita und Raquin sind melodisch entzückend ausgefallen. Eine musikalische u. szenische Perle ist das Intermezzo des Orchesters beim Bild der schlafenden Vagabunden; die im Dunkel hingehauchten Gestalten der Soldaten, das Mondlicht auf den fernen Schneegipfeln der Pyrenäen, die Nebel im Thal und dazu das volkstümliche Thema (man denkt unwillkürlich an unser "Morgenroth") in den Bläsern des Orchesters, während die Bräutchen die ruhigen Athemzüge der Schläfer malen — das ist eine prächtige poetische Stimmungsmalerei. So fehlt es der Partitur nicht an reichen Meisterzügen, als einen der schönsten und einen in seiner Einfachheit vielleicht am — überhörtesten möchte ich die simple Tanzmalerei beim Tod Raquins anführen. — Den Raquin als Gast in der Rolle des Desforges Herr Raquin. Als Herr Raquin, ein feines Spiel. Der Garrido lang gestern Herr Engelman. Daß ihm für diese Figur ebenso wie für den Alfio, den er anderthalbmal auch singen muß, die nötige Macht der Stimme abgeht, kann man Herrn Engelman, dessen Vorträge für unser Ensemble ja hochschätzbar sind, wohl kaum zum Vorwurf machen. In der Oper leiden durch solche Besetzungsschwächen. — Der Zuschauertraum war dicht gefüllt, der Beifall lebhaft. Der König von Württemberg wohnte der Vorstellung in der Mittelloge des ersten Ranges bei.

D. A. A.

Der Tod der Prinzessin Irmingard, des Lächelns des Bringen Rupprecht von Bayern und seiner Gemahlin, hat das bayerische Königs- und in tiefe Trauer versetzt. Die erst sieben Monate alte Prinzessin, die am 21. September im Bad Reuth geboren wurde, erkrankte vor einigen Tagen an den Atmungsorganen, es mußte der Luftröhrenschnitt an ihr vorgenommen werden, worauf eine Herzlähmung eintrat, die in Tregern den Tod herbeiführte. Sie starb im Beisein der Großeltern, des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor. Der Prinz-Regent



und die in Peking weilenden Eltern wurden sofort telegraphisch benachrichtigt. Die Leiche wurde auf Wunsch des Prinz-Regenten nach München gebracht und in aller Stille in der Theatiner-Kirche beigesetzt. Herzog Karl Theodor in Bayern und seine Gemahlin sind die Eltern der Herzogin Marie Gabriele, die am 10. Juli 1900 den Prinzen Rupprecht, ältesten Sohn des künftigen Kronfolgers Prinzen Ludwig, heiratete. Dieser Ehe ist außer der jetzt Verstorbenen der am 8. Mai 1901 geborene Prinz Luitpold entsprossen.

Brand eines Dorfes. Im Schweizer Kanton Valais zerstörte eine neue Feuersbrunst das im vorigen Jahre theilweise niedergebrannte Dorf Aigle.

Von der deutschen Südpolarexpedition. Die „Berl. Morgenpost“ meldet aus Kerguelen: Dem verstorbenen Teilnehmer der Südpolarexpedition, Engenberger, soll auf dem Gipfel der Zugspitze, auf dem er die Wetterwarte leitete, ein Denkmal errichtet werden.

Bei dem ungeheuren Waldbrande im Gebirge über Riva wurden 20 Arbeiter durch Steinschläge und Feuerbrände verletzt.

Aus der Umgegend.

X Bierstadt, 23. April. In unserer Wasserversorgungsfrage ist, wie man bestimmt vernimmt, wieder ein neues Projekt ausgetauscht. Ein baldiger Anschluß an die städtische Leitung ist nun einmal nicht zu erhoffen, und die gemeinsame Anlage einer Wasserleitung mit einer anderen Gemeinde ist wohl auch wenig empfehlenswert. Dazu hat Bierstadt, wenn auch nicht gerade gesundheitsgefährliches, so doch mit anderen Substanzen, besonders mit Salpeter stark vermishtes Wasser. In der Nähe des Lindenthaler-Dorfes soll nun eine beträchtliche Menge Wassers liegen. Allerdings müßte wohl eine Pumpstation errichtet werden. Die Kosten einer solchen Leitung wären trotzdem bedeutend niedriger, als wenn man das Wasser aus unserem Gemeindegewässern, welcher weit entfernt liegt, herleiten wollte. Hoffen wir, daß die Wasserleitungsfrage nun, nachdem dieselbe einmal angeschnitten ist, nicht mehr fallen gelassen wird, zumal gerade bei Anlage einer Wasserleitung für die Gemeinde nichts zu riskieren ist, da dieselbe durch Erhebung des Wasserpreises sich verzinsen und amortisieren muß. — Der neue Besitzer des elektrischen Werkes in Koppenheim beabsichtigt bei genügender Beteiligung von Seiten hiesiger Einwohner eine Leitung nach hier und anderen Nachbarorten zu legen. Man glaubt indessen nicht, daß sich die hiesige Einwohnerschaft in der gewünschten Zahl beteiligen wird, zumal unser Dorf nun den Anfang mit der Gasleitung gemacht hat. Der Besitzer des Werkes fordert für eine fünfserzige Glühlampe pro Brennstunde 1 $\frac{1}{2}$ A, für eine 10serzige 2 A, für eine 16serzige 3 $\frac{1}{4}$ A und für eine 25serzige Lampe 5 Pfennig. Auch ist die Vereinbarung einer Pauschallumme auf Wunsch des Abnehmers in Aussicht gestellt. Für Kraftwerke wird der Preis pro Kilowattstunde auf 30 A, für Beleuchtungsgeräte pro Kilowattstunde auf ungefähr 60 A festgesetzt.

oe. Hirschheim, 23. April. Gestern fiel beim Auswaschen der Wäsche in einem Nachen die Witwe Lein in den Main. Nur mit Mühe konnte die etwas fortpulente Frau durch den Fuhrmann Wagner aus dem Wasser gezogen werden. — Die Zahl der Erkrankten im hiesigen Orte betrug in diesem Jahre 42 Knaben und 36 Mädchen.

i. Geisenheim, 23. April. Die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Verkaufsbuden etc., mit Ausnahme des Caroussellplatzes, für unsere am 10., 11. und 17. Mai stattfindenden Kirchweihstage findet am Montag, 4. Mai cr., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Für die hiesige Volksschule ist die neunte Lehrkraft erforderlich geworden. Diese Stelle soll mit einer Lehrerin besetzt werden. — Bei der heutigen Kontrollerversammlung wurde dem Weinbändler Herrn Anton Christ hier die Landwehrendienstauszeichnung durch Herrn Rattemeister von Lade überreicht.

8. Braubach, 23. April. Die Generalversammlung des Gewerbevereins findet nächsten Sonntag Abend im Gasthaus „zur Traube“ statt. — Der Turnverein unternimmt am Sonntag, 3. Mai bei günstigem Wetter eine Turnfahrt über Raststätten durch das Bisperthal nach Lorch. Abfahrt 8.30 Uhr. Rückkehr durch das Bisperthal nach Lorch. Abfahrt 8.30 Uhr. Rückkehr durch das Bisperthal nach Lorch.

Sanan, 23. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute Vormittags 9 Uhr die Verhandlung gegen die Baronin Ernestine von Sedendorf aus Müßelsheim. Der am 30. Juni 1882 in Müßelsheim geborenen Angeklagten, die katholisch und unbefristet ist, wird zur Last gelegt, daß sie ihr unehelich geborenes Kind nach der Geburt getötet habe. Als Verteidiger steht der Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Ochs zur Seite. Die Angeklagte macht einen unbefangenen, zuversichtlichen Eindruck und giebt auf die gerichtlichen Fragen bezüglich ihrer persönlichen Verhältnisse mit Bestimmtheit Antwort. Die Angeklagte giebt an, daß ihr Vater Ernst von Sedendorf heißt, daß sie ihren Unterricht meist durch Hauslehrer erhalten hat, ein Jahr eine Schule in Rastfeld besuchte und ein Jahr in Pension gewesen sei. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Staatsanwalt Lemann, Ausschluss der Öffentlichkeit, welchem Antrage stattgegeben wird.

— Der Staatsanwalt beantragte selbst, bei den erheblichen Zweifeln, dem alten Rechtsgrundlage „im Zweifelsfalle für den Angeklagten“ haltend, die Schulfrage zu verneinen, was die Geschworenen nach kurzer Beratung thaten. Hierauf sprach das Gericht Fr. v. Sedendorf von der Anklage der vorsätzlichen Kindes tödtung frei. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Wein-Zeitung.

X. Rüdesheim, 23. April. Die Weinversteigerung der vereinigten Weingutsbesitzer zu Rüdesheim a. Rh., welche heute abgehalten wurde, nahm, wenigstens im Anfang einen im Allgemeinen befriedigenden Verlauf. Während die 1901er leichter abgingen, wurde jedoch die 1900er zum größten Theile von Seiten der Versteigerer zurückgezogen, obwohl die Gebote fast immer preiswürdig waren. Es wurden sogar Sachen, auf welche über die Tage Gebote gemacht waren, zurückgezogen. Einzelne Nummern wurden nach der Versteigerung verkauft. Die erzielten Preise sind: 1901er das Halbstück Rüdesheimer Oberfeld 380, 390, 410, 470, desgl. Berg 380, 480, 530, 640, 880, desgl. Wübenberg 480, desgl. Ramstein 420, desgl. Wein 470, desgl. Platz 390, 550, 580, desgl. Ruhweg 410, desgl. Hohlweg und Wein 460, desgl. Häuserweg 460, 560, desgl. Platz und Wülgert 470, desgl. Häuserweg und Schloßberg 400, desgl. Dümmling 500, desgl. Gessell und Hohlweg 550, desgl. Hofeneß 530, 590, desgl. Hellpfad und Platz 610, desgl. Diderstein 600, desgl. Berg Lay 710, desgl. Stoll 700. Das Ergebnis für 30 Halbstück 1901er ist 15340 A. Der Durchschnittspreis pro Halbstück ist 511 A. 13 Halb- und 1 Viertelstück gingen zurück. — 1897er das Halbstück Rüdesheimer Flecht 380, desgl. Oberfeld 360, 2 Halbstück gingen zurück. 1899er das Halbstück Rüdesheimer Kirchhof 620, desgl. Holzweg 720. 1900er das Halbstück Rüdesheimer Oberfeld 700, desgl. Platz 800, 910, desgl. Berg 780, 810, 1220, desgl. Engerweg 820, desgl. Tafel 780, desgl. Strachheim 760, desgl. Holzweg 750. Das Ergebnis für 12 Halbstück 1900er ist 9700 A. Der Durchschnittspreis pro Halbstück ist 808 A. 17 Halbstück gingen zurück. Gesamtterlös für 46 Halbstück 27120 A. mit Fässern.

LOKALES

Wiesbaden, 24. April.

Kleinbahn Wiesbaden-Rheingau.

Im Anschluß an die früheren Unterhandlungen ist der Magistrat bezw. in dessen Auftrag die Verkehrsdeputation mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Unterhandlungen eingetreten, um dieselbe zur Ueberwindung der scheinbar noch wesentlichsten Schwierigkeit betr. Eisenbahnüberführung bei Schierstein zu unterstützen. Hierbei stellte sich jedoch heraus, daß die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, welche noch zwei Jahre vorher die ganze Rheingaubahn allein bauen wollte, infolge der schlechten Geschäfte und der Erfahrungen mit anderen Kleinbahnen nicht mehr geneigt war, ohne Unterstützung der Gemeinden zu bauen. Sie wandte sich daher zunächst an die Stadt Wiesbaden, um dieselbe zu einer finanziellen Beteiligung zu gewinnen. In einer Vorbesprechung hierüber wurde dem Vertreter der A. E. G. sofort klar gelegt, daß die Stadt Wiesbaden, falls sie überhaupt sich finanziell irgendwie beteiligen, nur für die Strecke bis Schierstein oder höchstens bis Eltville ein unmittelbares Interesse zeigen könne. Aus dieser Besprechung entstand ein längerer Briefwechsel, dem wir im Auszug folgendes entnehmen:

„Samburg, den 11. April 1902. Herrn Beigeordneten Körner, Wiesbaden. Ich bin jetzt in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft bereit ist, die elektrisch zu betreibende Kleinbahn Wiesbaden—Eltville ihrerseits auszuführen und ihrerseits die Hälfte des hierfür erforderlichen Kapitals zu übernehmen, falls die Stadt Wiesbaden die andere Hälfte des Kapitals — gleichberechtigt mit dem Kapital der A. E. G. — übernimmt. Sollten Sie nähere Besprechungen und Verhandlungen auf dieser Grundlage als zweckdienlich erachten, so bin ich sehr gerne zum Dorthinkommen bereit. Zu einer vorläufigen näheren Beurtheilung der Sache erlaube ich mir, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß die Gesamtkosten dieser Kleinbahn nach überschlägiger Schätzung etwa Mk. 1 200 000 bis 1 250 000 einschließlich derjenigen Theile der Kosten der Verbreiterung der verschiedenen Begehrten und der Eisenbahnüberführung bei Schierstein, mit welchen diese Kleinbahn zu belassen bisher in Aussicht genommen war, sowie einschließlich reichlich bemessenen Betriebsmaterials voranschlägig betragen werden. Fürer geneigten freundschaftlichen Rückäußerung in dieser Sache sehe ich mit großem Interesse entgegen, indem ich Sie bitte, den Inhalt dieses meines Ergebenen zunächst insofern als vertraulich zu behandeln, daß derselbe vorerst nicht unnötig an die weitere Öffentlichkeit dringt. Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster ges.: Fr. Th. Abé-Valléant.“

Beschluß: Der Magistrat ist bereit in eine nähere Erörterung der vorstehenden Grundlage mit dem Antragsteller einzutreten. Die Führung der Verhandlungen wird einer aus den Herren Beigeordneten Körner, Stadträte Kalle und Dr. Bergas bestehenden Kommission unter der Ernennung, zu den Verhandlungen den Stadtbauinspektor Berlit und noch einen besonderen, in diesen Dingen Sachverständigen, den die Kommission ermitteln möge, zuzugleichen.

Dieser Beschluß wurde durch Schreiben des Magistrats vom 25. April 1902 Herrn Abé-Valléant mitgeteilt. Derselbe antwortete zustimmend und theilte gleichzeitig mit, daß der Vertrag zwischen der A. E. G. und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, sowie der Vertrag zwischen der A. E.

G. und der Stadt Wiesbaden kürzlich beiderseitig unterschrieben vollzogen sind.

Die angeregte Besprechung der Magistratskommission fand am 31. Mai 1902 statt. Seitens der Vertreter der Stadt Wiesbaden wurde hierbei und später als allgemeiner Grundsat aufgestellt, daß die Stadt Wiesbaden sehr wohl für die Bahn finanzielle Opfer bringen könne, daß aber die Stadt sich nicht an diesem geschäftlichen Unternehmen derart festlege, daß sie bei einem schlechten Ausgang noch zu Schaden komme oder gar den ganzen Betrieb übernehmen müsse. Auf Grund dieser Besprechung machte die A. E. G. folgende Vorschläge: Die Kleinbahn soll für gemeinsame Rechnung der Stadt Wiesbaden und der A. E. G. ausgeführt, hierbei aber auf die Strecke Wiesbaden—Eltville beschränkt werden. Es soll zu dem Ende eine Aktien-Gesellschaft gebildet und das erforderliche Kapital von voraussichtlich ca. Mk. 1 300 000 zur Hälfte seitens der Stadt Wiesbaden, zur Hälfte seitens der A. E. G. aufgebracht werden; jede Hälfte zerfällt wiederum zur Hälfte in Obligationen und zur anderen Hälfte in Aktien. Diese Aktien-Gesellschaft überträgt der Gesellschaft die Ausführung der Gesamtanlage auf Grundlage eines noch näher festzusetzenden Bauvertrages und Kostenanschlags. Die zwischen der Gesellschaft und den Begehrten geschlossenen Verträge werden auf die zu bildende Aktien-Gesellschaft übertragen. Auf speziellen Wunsch der Mitglieder des Magistrats erklärte sich die Gesellschaft bereit, den Betrieb der Kleinbahn Wiesbaden—Eltville auf eine Reihe von Jahren pachtweise zu übernehmen.

Diese Vorschläge wurden eingehender Prüfung auch durch Herrn Stadtrath a. D. Wartling unterzogen und in der Sitzung der Verkehrsdeputation vom 22. Juli 1902 folgender Beschluß gefaßt: Die Verkehrs-Deputation war in sehr überwiegender Mehrzahl der Ansicht, daß es nicht erwünscht sei, mit der A. E. G. eine Aktien-Gesellschaft zum Bau der betreffenden Bahn zu bilden. Vielmehr möge die Magistratskommission erwägen, ob nicht vielleicht ein fester Zuschuß zum Bau der Bahn oder eine Zinsgarantie für das Aktienkapital für einige Jahre seitens der Stadt übernommen werden können.

Von diesem ablehnenden Bescheide wurde dem Vertreter der A. E. G. mündlich Kenntniß gegeben und es fand auf seine Anregung hin am 1. Oktober 1902 nochmals eine gemeinsame Sitzung der Verkehrsdeputation und der Magistratskommission statt. Das Ergebnis dieser Sitzung war:

Beschluß vom 1. Oktober 1902: Die Verkehrsdeputation ist bereit, dem Magistrat zu empfehlen, der A. E. G. vom Tage der Betriebseröffnung an einen festen Zuschuß in Aussicht zu stellen, sofern die Verzinsung des Kapitals bei den üblichen Abschreibungen 4 Prozent nicht erreicht. Ferner befragt die Verkehrs-Deputation außer dem Zuschuß für den Bau der Straße nach Schierstein noch für den Bahnübergang einen festen Zuschuß von 25 000 Mark zu bewilligen.

Infolge eines Mißverständnisses erwartete die A. E. G. zunächst ein Angebot der Stadt, während vereinbart war, dieses Angebot erst dann dem Magistrat zur Genehmigung vorzulegen, wenn sich die A. E. G. grundsätzlich damit einverstanden erklärt hätte. Am 10. Oktober wurde die Angelegenheit nun dem Magistrat vorgelegt und folgendes beschlossen: Bei der Verathung der Sache wurden Bedenken erhoben: 1. gegen die Höhe der Betriebszuschüsse, die die Stadt übernehmen sollte; 2. gegen eine Gewährung städtischer Zuschüsse ohne Anspruch auf späteren Rückerlag überhaupt. Herr Bürgermeister Geh machte den Vorschlag, der A. E. G. die Gewährung der von der Verkehrs-Deputation empfohlenen Zuschüsse vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung in Aussicht zu stellen, wenn der Stadt ein späterer — wenn auch nur theilweise — Rückerlag ihrer Darlehensschulden von der A. E. G. zugesichert wird. Der Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Geh wurde mit Stimmenmehrheit angenommen und die Verkehrs-Deputation zugleich beauftragt, auf dieser Grundlage mit dem Vertreter der A. E. G. weiter zu verhandeln.

Ein dementsprechender schriftlicher Bescheid wurde nunmehr unter dem 22. Dezember an die A. E. G. Berlin unmittelbar eingesandt. Schon bevor dieser Brief abgesandt wurde, war am 12. Dezember Herr Direktor Schürpf der A. E. G. und deren Vertreter hier in Wiesbaden, um die Angelegenheit nochmals zu verhandeln. Eine bestimmte und voraussichtlich ablehnende Antwort seiner Firma auf das in Aussicht gestellte Schreiben sagte er alsbald zu. Diese Antwort traf jedoch nicht ein, vielmehr kam im Januar nochmals der Vertreter Herr Abé-Valléant und ersuchte einerseits neue Verhandlungen anzuknüpfen.

Ueber die weiteren Verathungen und Verhandlungen gehen die folgenden Beschlüsse der Verkehrs-Deputation, des Magistrats, sowie die Schreiben genaue Auskunft:

Beschluß der Verkehrs-Deputation vom 24. Februar 1903: Es wurde beschlossen, über den nachstehenden Vorschlag des Herrn von Ed in der nächsten Sitzung genau zu verathen, sofern das Aktiengesetz eine derartige Regelung überhaupt zuläßt. Vorschlag: Das Anlagekapital der Bahn wird in drei Theile getheilt: 1. Obligationen; 2. Vorzugsaktien bezüglich der Verzinsung: Diese Aktien sollen berechtigt sein, an der Verzinsung zunächst theilzunehmen und zwar bis zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent. Diese Aktien übernimmt die A. E. G. 3. Vorzugsaktien bezüglich des Anlageverthes, d. h. solche Aktien, welche bei der Verzinsung hinter denjenigen unter 2 genannten zurückstehen, die jedoch bei einer Liquidation des gesamten Unternehmens als Vorzugsaktien zu betrachten sind. Diese Aktien übernimmt die Stadt Wiesbaden.

Beschluß der Verkehrs-Deputation vom 3. März 1903: Der Vorschlag des Herrn von Ed wurde angenommen und Herr Beigeordneter Körner schrieb entsprechend an Valléant. Dieser antwortete:

„Zu meinem lebhaftesten Bedauern ist es mir nicht gelungen, die Bedenken, welche schon seit längerer Zeit bei der A. E. G. gegen eine derartig genügende Rentabilität dieser Bahn vorliegen, daß dieses Unternehmen sich zur Ausführung im Wesentlichen für Rechnung einer Erwerbsgesellschaft eignet, zu beseitigen. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft ist außerst bereit, ein Drittel des ganzen Anlagekapitals ihrerseits zu übernehmen, insofern dieses Drittel für die Ver-

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 96.

Samstag den 25. April 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindefestwalde.

- Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:
 - a) für sich geschlossen bleiben,
 - b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubnis erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubnis kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

- a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
 1. im Eichelgarten,
 2. unter den Herrneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 M. an die Accisekasse, (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
 - b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 M. an die Accisekasse (auf den Plätzen unter a) und weiter).
3. Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Risselbornwegs,
4. Distrikt Kohlheck, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
5. Pfannhagenbrücke,
6. Trauerbuche.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 3-6 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgestellt werden.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr zur Accisekasse für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubnis kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städt. Feuerwehrcorps abgegeben wird, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beizufügen wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1-3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erlaubnisprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Jagdhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Feuerungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889).

Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Wiesbaden, den 23. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. April d. J., Nachmittags, soll bei der Beaufsichtigung das nachfolgende bezeichnete Gehölz gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. 1 Eichen Stamm 9,4 m lang, 0,46 Durchmesser und 1,56 Festmeter Inhalt,
2. 1 Rmtr. eich. Prügelholz,
3. 2 Rmtr. buch. Scheitholz.

Zusammenkunft Nachmittags 3 1/2 Uhr bei der Beaufsichtigung. Wiesbaden, den 22. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaft für das Jahr 1902 wird vom 24. April ds. J. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Vertheilung des Umlagebetrags ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

1580 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. April d. J., Nachmittags, sollen in dem Neroberg-Weinberge 210 Gebund abgängige Weinbergs-Pfähle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Eingang der Weinbergstraße.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

1547 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1903 liegt vom 29. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer No. 5, eine Woche lang zur Einsicht aus.

Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

1489 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

100 m schmiedeeis. Röhren von 65 mm L. B.	
500 " " dergl. " 52 " " "	
2000 " " dergl. " 39 " " "	
2000 " " dergl. " 32 " " "	
2000 " " dergl. " 26 " " "	
2000 " " dergl. " 19 " " "	
500 " " dergl. " 13 " " "	
500 " " dergl. " 10 " " "	
100 " galo. " dergl. " 65 " " "	
100 " " dergl. " 52 " " "	

soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9-12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einendung von 30 Pfg. in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1486

Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahnen-, Sangesprizen-, Sandsprizen- und Netter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Dienstag, den 28. April d. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird mit der Uebung Punkt 7 Uhr begonnen.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

1545

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuershahnen-, Sangesprizen-, Sandsprizen- und Netter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Montag, den 27. April d. J., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Nach der Uebung findet eine Generalversammlung in der Kronenhalle, Kirchgasse, statt.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 21. April 1903.

1513

Die Branddirektion.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. und zweier Kühe zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, daß, zufolge Beschlusses des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung, der Abonnementspreis der Kochbrunnenkarten für Bedienung, sowie für Reinigung und Aufbewahrung der Gläser für hiesige Einwohner wie folgt festgesetzt worden ist:

1. Jahreskarten gültig für die Dauer von 12 Monaten:

für eine Person: 4 Mark, für Familienangehörige bis zu 2 Beisitzer je 50 Pfg.

2. Saisonkarten für die Dauer von 3 Monaten:

1 Mark für die Person ohne Rücksicht auf Familienzugehörigkeit.

Die Karten kommen am Kochbrunnen durch den Brunnenmeister, oder dessen Vertreter gegen entsprechende Legitimation zur Herausgabe.

Für den Besuch der am 1. Mai beginnenden Morgen-Konzerten am Kochbrunnen werden, zufolge der bestehenden Bestimmungen, besondere Eintrittskarten zu folgenden Preisen vorausgibt:

1 Tageskarte: 50 Pfg.

10 Tageskarten: 3 Mk.

20 Tageskarten: 5 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa 48 m langen Kanalkreuzung aus Cementbetonröhren des Profils 60/40 cm, sowie einer etwa 50 m langen Kanalkreuzung aus Cementbetonröhren des Profils 45/30 cm in der Willowstraße vom Zierhenring bis zur Gernsriedstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1246 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen Granit- bzw. Syenitbasaltplastersteinen, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote, sowie Probeesteine sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. Mai 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1439 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Aus schmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausscher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Schulgeldderlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, würdiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Schüler der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgeldderlaß gewährt.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

1655 Die Schulgeldderlaß-Kommission.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. April 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 2
Klatte Fr. Zeulenroda
Schoffer, Fr. Zeulenroda
Balke, Fr. Elberfeld
Vielhaus m. Fr. Elberfeld

Hotel Bender,
Hafenstrasse 10.
Kratzsch, m. Fr. Leipzig
Hartmann, Frankfurt
Hartmann, Fr. Frankfurt

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Marshall Fr. m. Tocht London
Daunt, Fr. London
Nilsson Fr. London

Block, Wilhelmstrasse 54.
Zoeppfel m. Fr. Riga
Heukelom Fr. m. Tocht Arnheim
Saran Potsdam

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Nopelius Fr. m. Begl Saarbrücken
Uellenberg, Fr. Frankfurt
Brückner Grimma

Engeling Eikel
Hoffmann m. Fr. Bochum
Weethoff, Fr. Bochum
Busche Fr. Elgersleben
Busche Fr. Elgersleben
Kerstein, Marienwerder
von Stouts, Leipzig

Dahlheim, Taunusstr. 15
Teuger Bottensdorf
Hummus, Arnstadt

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Stück, Berod
Kilb Nauheim
Tachander, Holmdor
Brochart, Berlin
Stander Berlin
Schmitt m. Fr., Giessen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Donath, Fr. Altenburg
Janssen Wilhelmshaven
Janssen m. ohn Wilhelmshaven
Bronner, Fr. Wilhelmshaven

Einhorn, Marktstrasse 30
Dudek Niederspaar
Belau Berlin
Zeichner Berlin
Altritt, Mannheim
Schmoller, Berlin
Doernberg, Eschwege
Fichtner Untertürkheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Himmelreich, Köln
Rohn, Rohnsdorf
Hergarten, Köln
Weber Reichenberg
Specht Freiburg
Gacht Gr. Aueim
Jahms Mannheim
Lüb Dieburg
Hauknecht Frankfurt
Dietselbinger m. Fr. Ermsenhausen

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Gräfin Reichenbach Fr. m. Begl Niederbrenitz
Reyout Chateau de Vaeshartelt

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Heidgen M. Gladbach
Köcker Lössenscheid
Blömer Köln

Günther Wald,
Marktstrasse
Holler Krefeld
Linde Dortmund
Fröhlich Elberfeld
Hirtz Krefeld
Pfannkuch Kassel
Hartmann Karlsruhe
Bang Marburg
Haarbader m. Fr. Königsberg
Bartelness München
Dunker Elberfeld
Biskamp Bad Homburg
Hofmann Fürth
Zimmermann Köln
Plaut Darmstadt
Nolte Cleveland
Clay London
Bandel Freiburg
Steins Fr. Neuss
Knefel Umenau
Meyer Hanau
Kipper Hückeswagen
Oster Berlin
Wolff Heidelberg
Stams Frankfurt
Bodde Düsseldorf

Hotel Hohensolte
Paulinenstrasse 10.
von Bellegarde Fr. Petersburg
von Suts, Fr. Petersburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
van Harinxma thoe Slooten
Fr. Oterterp
Russel, Fr. Schottland
Montealejo Fr. London
Krüsemann, Fr. Barmen
Heimann Fr. Barmen
Lücke Leipzig

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Heinssen Hamburg
Meyer, Fr. Braunschweig
Wellmann m. Fr. Hötchen
Pietsch, m. Fr. Berlin
Philipp m. Fr., Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Tuchmann Fr. m. Gesellschaft
Nürnberg
Furuhjelm Helsingfors

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Sindair Schweden
Jung Kaiserlautern

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Staedtler m. Fr. Schwabach
Radax m. Bed. Hamburg
Bease Essen
Schmeyer, Nohfelden
Schultze-Stein Münster

Kronprinz
Taunusstr. 49
Lande, Dresden
Silber, Frankfurt
Korngold Warschau

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Niewerth Fr. m. Tocht, Klein-Rodensleben

Metropole u. Metropol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Schmidt, Fr. Montabaur
Büchenbacher Fürth
Acher Fr. m. Kind, Schwerin
Nathan Manchester
Hoselitz Wien
Hooghaas, Haag
Katz Berlin
Becker m. Sohn, Eupen
Bender Trier
Brackelsberg Düsseldorf
Ström Jacobsthal

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Lamique, Metz
Spire, Charleville

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Warburg Fr. Hamburg
Niebuhr Hamburg
Schoffer, 2 Hrn Zeulenroda
Hepner Amsterdam
Klatte 2 Hrn, Amsterdam
Wilde Fr. m. Tocht Amsterdam
Schött m. Fam Rheydt
Franke-Augustine, Leipzig
de Nothomb Brüssel
Lustig, Breslau
Simrone Fr. m. Tocht Köln
Schmidt m. Fam Frankfurt

National, Taunusstr. 21
von Boineburg Fr. Kassel
König Lübeck
Walker England
Head, England
Blankenberg Fr. m. Tocht Dortmund

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Zaudy, Berlin
Wissler Köln
Heyne Dülken
Otto Koburg
Goebel Hanau
Uhlrich Hanau
Meyer Barmen
Baumgarten Barmen
Schmitz Köln
Peters Hagen
Peiffer Königswinter
Förten-Königswinter

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5
Stenzelberger Barmen
Stauch m. Fr. Berlin
Bender m. Fr. Dotzheim

Quellenhof, Nerostr. 11
Hüttel Neuwig
Kring Frankfurt

Schild Mainz

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Scheibe Dresden
Mueller Düsseldorf
Gauhe Fr. Düsseldorf
Wehrhahn Fr. Chile
Wehrhahn Fr. Chile
Hack Fr. Hamburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Balke Nings
Kahn Gera
Graadt van Roggen m. Fr. Nymegen
Schwarz Fr. Charlottenburg
Schwarz Fr. Charlottenburg

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Frangenberg Köln
Trösch Osnabrück
Deist Odar
Schwarze Erfurt
Mermann Mannheim
Jacob Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz
Bandow m. Fr. Stettin
Hoeborn Kalk

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Bohlender m. Fr. Ingelheim
Hartmann Neustadt

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Bell London
von Fischer Bern
Clapham Fr. Woodford Bridge
Clapham 2 Fr. Woodford Bridge
von Oppenheim Petersburg
Andersen Fr. Kopenhagen

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
von Harff Fr. Gemünd
Hilgers Fr. Gemünd
Braune Monleben
Egeling Buddenstedt

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4
Fitzler Fr. Köln

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Strauss m. Fr., Frankfurt

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Opitz, Netzschkau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Völbel, Gollheim
Niehuus Coblenz
Hilffert, Magdeburg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Krause München
Faustlich, Kassel
v. Bonhaupt, Fr. Riga
von Petrovics Fr. Riga
Achilles Fr. Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10
Krüger Dresden
Melzenbach m. Fr. Cochem
Bleidt, Lüttich
Neuburger m. Fr. Nürnberg
Grimm, Stolzenberg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Schneider, Berlin
Krüll Düsseldorf
Kool, Rotterdam
Hartenfels, Giessen
Beiersdorfer Frankfurt
Opfermann Brockenheim
Kohlschütter, Leipzig
Kimmich, Arnstadt
Vollmer m. Fr. Ohligs
Spikler Düsseldorf
Kumper Düsseldorf
Freyberg, Wetzlar
Müller, Bocholt
Thiele m. Fr. Bramsche
Windhoff Rheine
Lindau m. Fr. Rosswien
Frank, Köln
Feldheim, Berlin
Ebel, Düsseldorf

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Schlichter Köln
Lohoff Röhdeheim
Schiffmann Schlawa
Michaelis Berlin
Meyer Stolp
Gerbel Köln
Hobe, Berlin

Bekanntmachung

Vollbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Vollbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der HSB. Mädchenschule, Kellergasse 6,
Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder
in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannen-
bäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und
Frauen.

Bannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen
den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und
1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern
von 1-4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbanamt.

Rath Limburg

Jaschchikoff, Petersburg

Union, Neugasse 1
Bomatsch, Mannheim
Peisker Pilsnitz
Baum Usingen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Schneegans, Kissingen
de la Mare, 2 Fr. Folkestone
Otto, Göttingen
Loiseau m. Fr. Paris
Benvit-Fulda, St. Goar
Kiefer m. Fr. Saarbrücken
Raudissin m. Fr. München
Connau m. Fr. Liverpool
von Haugwitz, Fr. m. Kind u.
Bed, London
Webber, Fr. London
Tauber Hamburg
Landmann Altona
Schnacke, Fr. m. Tocht, Achenfels
Rollack m. Fr. Burgsteinfurt
von Bodelschwingk m. Bed. Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27
Schaarschmidt Zwickau
Hausing, Frankfurt
Kerkan, Berlin
Koenig, Frankfurt
Wiewall m. Fr. Berlin
Thielemann Düsseldorf
Pollety Regensburg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 2
Peikert Lignitz
Geckel Dortmund

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Billing Fr. m. Tocht Cincinnati

In Privathäusern:
Villa Carolus, Nerothal 5
Mühlrad 2 Hrn Heidelberg
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Chlendorfska Fr. m. Bed.
Coblenz
Vagedes m. Fam Aschendorf
Floh's Privathotel,
Geisbergstr. 5
v. Köhler Franzburg
von Stengel a. Bnberg
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Herzog m. Fr. Neugersdorf
Stahl Riga
Maas Gardone
Pension Gellhorn.
Reisewitz Berlin
Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Loewenberg Fr. m. Tocht Hannover
Pfenning Berlin
Andres-Ravensteyn Haag
Leberberg 6
Heinrich Berlin
Zutragen Berlin
Pension Marga,
Kl. Wilhelmstr. 7.
Beelitz m. Fr. Marburg
von Schraibhuon Fr. Strassburg
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Hauptmann m. Fam. Hamburg
Nerostrasse 281.
Kissel m. Fr. London
Villa Olanda, Grünweg 1.
Noeldecken Fr. Düsseldorf
Villa Paula,
Gartenstrasse 20.
Aufrecht m. Fr. Gleiwitz
Pension Schumacher,
Abegstrasse 8.
Davidsohn Witebak
Villa Speranza,
Erathstrasse 3.
Levy Dudweiler
Levy m. Sohn Dudweiler
Stiftstrasse 12.
Göpner m. Fr. Einbeck
Stiftstrasse 14.
Berliner Berlin
Taunusstrasse 40
Schwechten Fr. Hannover
Taunusstrasse 51-53
Oexmann Fr. Düsseldorf
Oexmann Fr. Düsseldorf
Hauptmann m. Fam. Düsseldorf
Villa Teresina
Frankfurterstrasse 16
Bohne Köln
Hamm Frankfurt
Pens. Kaiser Wilhelm,
von Alvensleben Polwitz
Hoffmann-Roman m. Tocht. Roman (Pommern)
von Schroetter Fr. Frankfurt
Manassewitsch m. Fr. Libau
von Görner Hamburg



Samstag, den 25. April 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

- Nachm. 4 Uhr:
1. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ Gounod.
 2. Volkszene aus „Der Evangelimann“ Kienzl.
 3. Träume auf dem Ocean, Walzer Gangl.
 4. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
 5. Schlesische Lieder für 2 Violinen Bilse.
 6. Ouverture zu „Anakreon“ Cherubini.
 7. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

- Abends 8 Uhr:
1. Cadetten-Marsch Eilenberg.
 2. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 4. Le reveil du lion, Caprice Kontsky.
 5. Nordseebilder, Walzer Joh. Straus.
 6. Friedensfeier, Fest-Ouverture Reinecke.
 7. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
 8. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ Verdi.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach Verfügung des Herrn aufsehtführenden Richters vom 10. April 1903 ist als Amtstag für den Verkehr bei hiesigen Ortseingetragenen in Grundbuchsachen der Dienstag einer jeden Woche, von Vormittags 10 bis 1 Uhr Mittags, festgesetzt worden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß in eiligen Fällen der Geschäftsbetrieb an den Amtstag und die Dienststunden nicht gebunden ist.

Sonnenberg, den 16. April 1903.

1193 Der Ortsgerichtsvorsteher.
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbezuges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Rängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

83 Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in der Gemeinde Sonnenberg zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der Genossenschaft für das Jahr 1902 liegt vom 27. April l. Js. ab zwei Wochen lang im Dienstzimmer der Gemeindefakultät zur Einsicht der Beteiligten aus.

Sonnenberg, den 22. April 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. acht Tage lang, also bis einschließlich des 25. Mai, zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. April 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier
1 Jagdwagen, 1 Billard, 4 Gasluster, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 4 Sophas, 5 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 3 Tische, 1 Küchenschrank, Spiegel, Bilder u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

1667 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Seckenstrasse 1.

Montag, den 27. April cr.

Morgens 9 1/2 bis 12 und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an werden im Auftrage des Herrn Justizrath Dr. Herz hier, die zum Nachlaß der Fräulein Schepeler,

Nicolaßstraße No. 1,

gehörigen Mobilien, bestehend in:
Betten, Schränke, Commoden, Tische, Sophas, Sessel, Stühlen, Glas und Porzellan, Kücheneinrichtung u. A. m. freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.



letzte Telegramme

• **Berlin, 24. April.** Wie die „Germania“ berichtet, ist für den Reichstags-Wahlkreis Marburg-Kirchhain der Redakteur Baum aus Fulda als Kandidat aufgestellt worden, nachdem der Abgeordnete Müller-Fulda eine Kandidatur abgelehnt hat.

• **Berlin, 24. April.** Bei den gemeldeten Unruhen in Wilmow stürmte die Bevölkerung die Häuser der Juden, weil sie vermutete, daß das Feuer im Schuppen des zum Christentum übergetretenen Juden Klein ausgebrochen war, und warf deren Fenster ein. Noch während der Feuerbrunst nahmen die Aufrührer einen ernsten Charakter an. Klein wurde todtgeschlagen und viele andere Juden sehr schwer verletzt, sodaß für ihr Aufkommen keine Hoffnung vorhanden ist.

• **Karlbad, 24. April.** Trotz aller Dementi erhält sich das Gerücht, daß Ende Mai Kaiser Franz Josef und Anfang Juni Kaiser Wilhelm zur Kur hier eintreffen werden, bei welchem Anlaß eine Begegnung beider Monarchen stattfinden werde.

• **Sofia, 24. April.** Die Bande des gefallenen Führers Saevo hat unter der Leitung einiger Führer eine türkische Truppenabteilung gefangen genommen, sie jedoch nach Abnahme der Waffen und ihrer Kleider wieder in Freiheit gesetzt. Zur Strafe für die Ermordung Saevos wurden 15 Feldwächter und 50 Wajschibozuks hingerichtet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röske; sämtlich in Wiesbaden.

Circa 1000 Büchsen junge Schmittbohnen verkaufe ich von heute ab, um mein Lager zu räumen, 2 Pfd-Büchse zu 28 Pfg. 1602

C. Kirchner, Wellenstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. April 1903.
114. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement C.
Zweite u. letzte Gaidardstellung der Madame de Ruovina aus Paris.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornowag.

Carmen	Herr Krauß.
Don José, Sergeant	Herr Winkel.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Ruffen.
Junjo, Lieutenant	Herr Engelmann.
Morales, Sergeant	Herr Robinson.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Bernhöft.
Alfaro, ein Bauer	Herr Bange a. G.
Dancart, Schmuggler	Herr Sedlmayr.
Remendado, ein Bauer	Herr Cordes.
Mercedes, Zigeunermädchen	Herr Andriano.
Ein Führer	
Soldaten	

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Carmen. Madame de Ruovina.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Fräulein Castroni, Fräulein Katschgal, Fräulein Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 25. April 1903.

Abonnements-Billets gültig

Erstaufführung.

Dora.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Victorien Sardou.

Deutsch von R. Schöcher.

Regie: Alduin Unger.

Marquise von Rio-Jarès	Clara Krause.
Lara, ihre Tochter	Clara Albrecht.
Baron von Maurillac	Rudolf Bortak.
Baron Favre, Deputierter, sein Freund	Paul Otto.
Baron de Barville, Generalmajor, Attaché	Arthur Roberts.
Baron von der Kraft	Otto Kienrich.
Baron Variatone	Sofie Schenk.
Baron Rabel Jida	Clara Krons.
Herr von Barville	Käthe Krögel.
Herr von Barville	Hans Spieler.
Herr von Barville	Hans Wildermayr.
Herr von Barville	Theo Dör.
Herr von Barville	Agathe Müller.
Herr von Barville	Hermann Kunz.
Herr von Barville	Arthur Rhode.
Herr von Barville	Richard Schmidt.
Herr von Barville	Robert Schulte.

Die Handlung: Erster Aufzug in Nizza, die 4 letzten Aufzüge in Versailles. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Samstag, den 26. April 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Zum 12. Male:

Monna Vanna.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck.

Deutsch von Oppelbrunnowski.

Aufführung 8 Uhr. — Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/6 Uhr.

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr.

Das 2. Große Saisonprogramm.

Signor Luigi Dell'Oro, Kammermusiker S. M. d. Schatz v. Persien.
A. M. Norbert, Kammermusiker.
Charles Serra, in seinem Akt auf der Säule.
The Great Lamar's, Sensationsakt.
Otto Röhr, Humorist u. Vortragskünstler, Komponistendarkler a. Klavier.
Halley and Curt, Original-Akrobatik-Akt in höchster Vollendung.
Harry Arlon, Gesangs-Humorist.
Engelsky Ensemble, Russisch-polnische Gesangs- und Tanz-Truppe, 6 Damen, 2 Herren.
Jousses Dorée, Damen-Garde-Trompeter-Corps „Die Wachtparade“ (6 Damen.) 1282

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Gastwirthschaft

„Zu den 3 Hasen“,

Waldstraße,

übernommen habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, nur durch gute Speisen und Getränke die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen. 1654

Große Kegelbahn!

Hochachtend

Wilhelm Velte.

Nachlaß-Versteigerung.

Zusolge Auftrags des Erben der Frau Rentnerin E. von Kaminietz versteigere ich am Dienstag, den 28. April cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, ev. den folgenden Tag in der Wohnung der Erblasserin,

23 Sonnenbergerstr. 23,

folgendes Nachlaß-Mobiliar, als:

1 Eichen-, reich geschmückte Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Auszieh- und Servir-tisch, 8 Stühle und 2 Sessel mit Lederbezug und Spiegel mit Trümeaux, 2 Salon-Garnituren mit Schnitzerei und Seidenbezug und passenden Vorhängen, 1 Stuhlflügel von Buchstein, 1 helles Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: zweifach Bett, dreitheil. Spiegelschrank, Wasch- und andere Kommoden, Toiletten- und Nachttisch und vier Stühle, 2 egale Goldspiegel mit Trümeaux, 1 gothisches Eßschränkchen mit Spiegel, Schaiselongs, Sessel, Bierisch mit Spiegel, Etagere, Kuchbaum, Mahagoni- und lackirte Kleider-schränke, Kuchbaum- und Mahagoni-Wäscheschränke, Kommoden, Chiffoniere, Toiletten, Wasch-, Nachts-, Spiel-, Näh-, Tisch- und sonstige Tische, Stühle aller Art, fast neue Bade-Einrichtung, bestehend aus email. Badewanne u. Gasofen, 2 weitere Badewannen, 1 kleiner Herd, Flurtoilette, Teppiche, worunter 1 sehr guter Smyrna-Teppich 4,80/6,00 m., Delgemälde, Gardinen, Portieren, Rippfächer Glas, Crystall, Porzellan, 2 Musikwerke, Gasluster, 1 Singer Nähmaschine, 3 Gefindebetten u. sonstige Gefindemöbel, Koffer, Schließkiste, Zimmerklosetts, Bidets, vollständige Küchen-Einrichtung, eis. Flaschen-schrank, Küchen- und Kochgeschirre, und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

• Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator

1664 Schwalbacherstraße 7.

La nur La Pferdefleisch

empfehl 1688

M. Drete,

30 Hochstraße 30. Telephon 2612.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung

öffentlicher Stellen

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder

Gärtner

Küfer

Kaufleute — Ladierer — Läger

— Maler

Müller (Mehl-)

Sattler a. Geschirr

Jung-Schmied

Wochen-Schneider

Polier-Schreiner

Tapezierer

Wagner

Verleiher: Vorker, Schlosser,

Schreiner, Wagner, Kauf-

mann

Herrschafthaber

Fuhrwerk

Arbeit suchen

Architekt

Gärtner

Kaufmann

Küfer

Mechaniker

Schlosser

Monteur

Polier-Schreiner

Spengler — Installateur

Bureau-Gehilfe

Bureau-Gehilfe

Herrschafthaber

Herrschafthaber

Portier

Tagelöhner

Krankenwärter

Badmischer

Wasser

Federziehkarren

zu verkaufen.

Näh. Wärenderei Scheben,

Oberer Frankfurterstr. 1689

Wärenderei Scheben,

Obere Frankfurterstr.

Wärenderei Scheben,

Obere Frankfurterstr.

Wärenderei Scheben,

Obere Frankfurterstr.

Wärenderei Scheben,

Obere Frankfurterstr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 26. April 1903. — Miseric. Dom.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Pastor. Franke. Hauptgottes-

dienst 10 Uhr: Herr Pastor Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Missionar Autentich. Am 18. Woche: Herr Stefan Biedel.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Vicar Hipp. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Seefenmeyer. 11 Uhr: Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.

Am 18. Woche: Tausen und Trauungen: Herr Pastor Seefenmeyer. Begräbnisse: Herr Hilfsprediger Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4.15 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Neufährchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pastor Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöffner. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Risch.

Am 18. Woche: Tausen u. Trauungen: Herr Pastor Friedrich. Begräbnisse: Herr Pastor Risch.

Sei sam m l u n g e n im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Männervereins.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchchors.

Kapelle des Paulineinstifts.

Sonntag, 9 Uhr, Hauptgottesdienst, 10.15 Uhr, Kindergottesdienst.

Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versamm-

lung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8 Uhr: Konfir-

mandenfeier mit Ausprachen von Herrn Pastor Grein und Herrn

Pfarrer Schäfer.

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8 Uhr: Konfir-

mandenfeier im großen Saale.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Gesprächsprobe. 5.30 Uhr: Gesangsprobe.

Abends 8 Uhr: Konfirmandenfeier im großen Saale.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr:

Soldaten-Versammlung. Abends 8 Uhr: Theabend für Konfirmanden

und deren Angehörigen.

Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth.

Donnerstag Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Freitag Abends 9 Uhr Turnen.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.

Sonntag, 9.30 Uhr: Vespertgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Dornenstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 26. April, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kinder-

gottesdienst und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Abends 8.30 Uhr: Jungfrauen-Theabend.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Liedergesänge des Gesangsvereins.

Prediger E. Kardinisch.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 26. April, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Ev. Joh. 10,

12—16. Thema: „Die Gestalt der Gemeinschaft Christi mit den

Seinen“. 11 Uhr: Sonntagschule. Predigt: App. 21, 3—12. Nachm

4 Uhr: Weibeskunde des Jugendbundes. Abends 8 Uhr: Predigt

über 1. Joh. 2, 18. Thema: „Die Zeichen der Zeit“.

Montag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde über App. 21, 30—39.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger J. Schmeißer.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, 26. April, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2

Deutsch-kathol. (freikirchliche Gemeinde).

Die nächste Erbauung findet am 3. Mai statt.

Prediger Welter, Bülowstraße 2

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8

Matins and Choral Celebration, et Sermon: 11. Evensong and

Litany: 5. Public Instruction, 6.

Holy Days and Week-days: Daily Celebration, followed by

Matins 8; Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Cele-

bration. 11. Evensong, Fri. and Holy Days, 6. No service

on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 3.

Katholische Kirche.

Am Samstag, den 25. April, dem Tage des hl. Marcus, ist Morgens

6 Uhr Bittamt. Nach demselben Kirchenfesten.

Sonntag, den 26. April 1903. — Zweiter Sonntag nach Ostern.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 8, Kindergottes-

dienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30. Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (516).

Samstag 8 Uhr Marienandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 (Schulmessen),

6.45 und 9.15 Uhr.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

ebenso am Sonntag Morgen von 5.30 Uhr an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 5.30, Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kin-

dergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt

10 Uhr.

Nachm. 2.15 Christenlehre mit Andacht (516). Abends 6 Uhr ge-

stiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen darnach Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 und 8.15 Uhr.

6.15 Uhr sind Schulmessen.

Donnerstag 5.30 hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Freitag Abends 8 Uhr ist Marienandacht.

Gelegenheit zur Beichte ist Donnerstag und Freitag Nachm. 6—7,

Von Montag, den 27., bis Donnerstag, den 30. April,
verkaufe ich

Neuheiten in Kleiderstoffen,
Flanelles, Unterröcken, Schürzen,
Damenwäsche, Tischwäsche,
Gardinen, Rouleaux, Gartentisch-Decken etc.
zu
reduzierten Preisen.
G. H. Lugenbühl,
1627 Inh.: C. W. Lugenbühl.

Es giebt keine Tapeten mehr
besser und billiger als bei
Herm. Stenzel, Schulg. 6.

Altisrael. Cultusgemeinde.

Die Jahresrechnung pro 1902/03 nebst Belägen,
sowie der Rechnungsvorschlag pro 1903/04 liegt von
heute an, 8 Tage lang, bei dem Vorstandsmitgliede Herrn
Hermann Strauß, Rheinstraße 42, zur Einsicht der Ge-
meindemitglieder offen.

Gleichzeitig werden die Gemeindemitglieder zu der am
Sonntag, den 3. Mai a. er., Vormittags 10 Uhr,
im Gemeindesale stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Rechnungsablage pro 1902/03.
2. Genehmigung des Budgets pro 1903/04.
3. Neuwahl des Kassiers.
4. Sonstige Gemeindegangelegenheiten.

Wiesbaden, 24. April 1903.

1624

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Mayer Baum.

Hausbesitzer-Verein

C. B.

Unsere Vereinsmitglieder, sowie die sämtlichen Haus-
und Grundbesitzer Wiesbadens laden wir für Samstag,
den 25. April, Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Be-
sprechung in den Gartenjaal des Restaurants „Fried-
richshof“ ein.

Tagesordnung:

- 1) Die Wohnungsfrage und die Wohnungsnot.
- 2) Die Baugenossenschaften und die Aktiengesellschaft
für Kleinwohnungen, sowie ihre Bedeutung für den
privaten Hausbesitz.
- 3) Sonstiges.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

1475

Männerturnverein.

Samstag, 25. April 1903,
Abends 9 Uhr,
in unserer Turnhalle, Platterstr. 6.



Jahres- Hauptversammlung.

Tagesordnung.

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes 1903/04.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes und des Ehrengerichts.
5. Bericht über den Feldberg- und Kreisturntag.
6. Deutsches Turnfest in Nürnberg.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

1529

CHENSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:

Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden:

H. Roos Nachf.,
Inhaber: W. Schapp.

729/16

Fr. Wirth,
Taunusstrasse.

3 tüchtige Verputzarbeiter

gesucht. 422

Wilhelm Bill,
Tünchermeister, Schierstein.

Gesucht ein Kinderfräulein nach
Mainz, feinsittig, Köchin
für Privat für hier u. Elville,
Hausmädchen für hier u. außerhalb,
Zimmermädchen, Restaur., Köchin,
Altenmädchen für Geschäftshäuser,
zuverl. Frau oder Mädchen zur
selbständigen Führung des Haus-
haltes, mittleres Alleinmädchen, gute
Behandlung, 24 M. monatlich, 1.
bürgerl. Küche gründlich erlernen,
junges Kindermädchen, Haus-
mädchen für Restaur. bei hohem
Lohn. 1643

Fran Elise Gerich,
Stellenvermittlung,
Schulgasse 2.
Telephon 3017.

Bedeutende Kaffee-
rösterei mit Thee-
handlung sucht einen
gewandten eingeführten

Vertreter,

welcher auch mit Hotel-
kundenschaft bekannt ist.

Gef. Offert. sub. A. S. 423
an die Exp. d. Bl. 423

Ein praktischer Pudel preisw.
zu verkaufen. 1644

Städlerin und Vordrädchen gel.
Bleicher. 9. 1 r. 1647

Ein neues u. ein geb. Pferd
geschl. bill. zu verkaufen.
1646 H. Jung, Langgasse 23.

Maler und
Weißbinder!

Billigste Bezugsquelle für alle
Farben. Special! Calcit, weiter-
ste Farbe in all. Tönen. Streng
reelle Bedienung, Jahresziel.

Herm. Franken,
Köln a. Rhein.
363 Hochadensstraße 33.

Concordia-Saal, Stiftstr. 1.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe, 1650
Es ladet freundlich ein
F. B.: Wilhelm Krämer.

Gasthaus zum Uhrenturm.

Morgen Samstag Abend: Mehlsuppe.
Morgens Weißfleisch mit Kraut,
wozu freundlich einladet 1653

Nikolaus Hamburger.

Gasthaus zum Mainzer Hof,

Markstraße 34:

heute Freitag: Mehlsuppe,
wozu freundlich einladet 1634

Philipp Theis.

Metzelsuppe.

Hotel-Restaurant „Treger“,
5. Gerichtstraße 5. 1640

Zur Dachshöhle.

heute Samstag:

Metzelsuppe, 1626
wozu freundlich einladet

Chr. Herter.

„Zum Pfau“.

heute Abend: Mehlsuppe.
Es ladet freundlich ein 1636

J. Gertenheyer.

Burg Gutenfels

(Gärt'che).

heute Samstag: Mehlsuppe.
Morgens Weißfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut
J. B. Gustav Polzin. 1573

Thüringer Hof,

heute Samstag: Mehlsuppe. Weißfleisch u.
Schweinepfister. Es ladet freundlich ein. 1645

Ad. Reutmann.

Restaurant Sedan

Sedanplatz

Seerobenstraße.

heute Samstag

Metzelsuppe.
Es ladet freundlich hierzu ein

Heinrich Krefel.

NB. Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches Glas selbstgekelterten
Apfelsaft, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tages-
zeit. 1648

heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

F. Budaoh, Walramstraße 22, (Laden). 1231

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung von dem heute Vor-
mittag nach längerem, schweren, mit Geduld
ertragenem Leiden erfolgten Hinscheiden unseres
lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Groß-
vaters, Schwiegervaters und Onkels

Friedrich Ney.

Wiesbaden, den 23. April 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Georg Ney und Familie.

Jacob Duth und Frau, geb. Ney,

und Familie.

Anton Ney und Familie.

Franz Fraund und Frau, geb. Ney.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26.
d. Mts., Morgens um 10 Uhr, vom Leichen-
hause aus statt. 1635

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall
Särge, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. 9707

Restaurant „Karlsruher Hof“,

44 Friedrichstraße 44.

Mit dem heutigen Tage habe ich in meinem Lokal einen

Scheibenstand

zur Unterhaltung meiner u. Gäste errichtet.

Gleichzeitig empfehle ich den Mittagstisch zu 60 u. 80 Pf.
reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Prima helles und
dunkles Mainzer Exportbier. — Reine, vorzügliche Weine.
— Apfelwein. — Billard. 1600

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Jahn.

Gasthaus zur Schleifmühle,

Markstraße Nr. 15. 1665

heute Samstag: Mehlsuppe, 1665

wozu freundlich einladet Adam Kuhn.

Heute und morgen

kommen in dem Geschäft von

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Markstraße 14, am Schloßplatz,
folgende Partie-Posten zu extra billigen Preisen

in den Verkauf:

Herren-Anzüge 12 Mk.

Confermanden-Anzüge 10 Mk.

Knaben-Anzüge 2.50 Mk.

Schwarze Woll-Blousen.

Weißer Battist-Blousen.

Farbige Blousen.

Costüm-Röcke, schwarzer Alpaca, auch
Gutter, Mt. S. —

Costüm-Röcke, weißer Rips-Piqué,
Mt. S. —

Schürzen und Jupons
in Massen-Auswahl, sehr billig.

Ferner geben wir an diesen beiden Tagen bei
einem Einkauf von 5 Mark 1 Meter vom
besten 120 cm breiten Schürzenstoff

gratis! Bei höheren Beträgen werden größere

Gratis-Zugaben

vertheilt.

Guggenheim & Marx

Schloßplatz.

597

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

wird in guter Geschäftslage ein für Colonialw. u. Delikatessen-Geschäft geeigneter

Laden

mit Keller. Offerten mit Preisangabe an Hausbesitzer u. Vogler K. W., Frankfurt a. M. unter 65036 erbeten. 532/85

Vermietungen

Villa Schügenstr. 3

höfliche Wohnung, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentrepp. per 1. Juli zu verm. Näh. b. Besitzer 4488 W. Hartmann, St.

6 Zimmer.

Im nord. Herrsch. Wohnhaus, 6 Zim., 6 B., m. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Ang. u. Bes. 10-12, Am. 8-5 Uhr. 1464

5 Zimmer.

Überstr. 44, 2. Et., in ruh. Gasse, 5 Zim., Wohn. m. Bad u. Zub. auf 1. Juli zu verm. Ang. u. Bes. 10-12, Am. 8-5 Uhr. 1639

4 Zimmer

Herderstr. 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Tr. hoch. 755

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Herderstr. 15 am Eurenburgpl. Näh. i. Bad. 1631

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 8671

Niehlstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät zu verm. Niehlstraße 17, 1. Et. 8549

Saalgasse 88, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. event. später zu verm. Ang. u. Bes. 10-12, Am. 8-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Reizzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort zu verm. Näh. daselbst. 4520

3 Zimmer.

Bierstädter Höhe, eine 6 od. 8 u. 2-Zimmer-Wohnung und Frontpiaz auf sofort zu vermieten. Näheres Bismarckring 24, Part. links, Vormittags von 9-12 Uhr zu sprechen. 265

Neubau, Dogheimstr. 67, 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Reizzeit entspr., auf sofort zu verm. Näh. im Hth. 8027

Überstr. 7, 3 Zim.-Wohn. nebst 1 Zubeh. in ruh. Gasse auf 1. Juli zu verm. Näh. im Kurparkmaarenladen. 1616

Saargasse 88, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. event. später zu verm. Ang. u. Bes. 10-12, Am. 8-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, d. Reizzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort zu verm. Näh. daselbst. 4521

Sonnenberg.

Thallstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. April od. später zu verm. (Endstation der elektr. Bahn). Näh. das. part. 229

2 Zimmer.

2 ineinandergehende heizb. Wohnz. in ruh. Gasse auf 1. Juli zu verm. Ang. u. Bes. 10-12, Am. 8-5 Uhr. 820

Neugasse 22 ist auf gleich oder 1. Mai 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. Regard-laden. 1137

Saalgasse 14, Mansarde-Wohn., 2 Zimmer und Zubeh. an ruh. Seite p. 1. Mai zu verm. 1085

Weilstraße 13,

kleine Frontpiaz-Wohnung zu vermieten. 1482

Schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Balkon und nothw. Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen 1631 Herderstr. 16, 1. Tr.

Schwalbacherstr. 6, e. Kam. u. 3 m. Red. an einz. Frau zu verm. Näh. Part. 1462

1 Zimmer.

Eine heizb. Mansarde zu vermieten. 819 Ludwigstraße 10.

Rheinstraße 26, Seitenb., helles Parterrezimmer als Büro oder an einz. ruh. Person zu verm. Näh. Gth. 1 r. 1608

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 28, 3 Et. l., freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1530

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten n. a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

Schneider erb. Sippplaz. Näh. 1 Tr. l. 1670

Ein febl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Bertramstraße 20, Nr. 2 Et. r. 9404

Bücherstr. 7, Nr. 1., schön möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 1620

Dogheimstr. 15, Bld. 1. Et. sch. möbl. Zimmer m. Küche zu verm. 1436

Dogheimstraße 26, 2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten. 8044

M. H. H. Zimmer zu verm. Deubenstr. 1. l. Etage. 2254

Amst. jung. Mann erb. Kost u. Logis, Frankfurterstr. Nr. 3, Eiselehaus. 1055

Frankenstr. 21, Gr. 1. r. f. f. 1. Mann b. 8 u. 9. 1355

Sofort 2 möbl. Zim. zu verm. an bessere Herren od. Damen Hirschgraben 10, 1. 1642

Hörsingstraße 7, 2 r., möbl. Zim. für 20 M. zu verm. 1589

Ent. möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Johannstr. 1, 2 Et. 3337

Möbl. Zimmer

zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9904

3 junge ann. Leute können 3 wöchl. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ede Vangasse, 3. Etage. 5445

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Mauerstraße 15, 1418

Oranienstr. 2, Part. erh. d. 1. Et. 1579

Ein schön möbl. Zimmer an e. besseren Herrn zu vermieten. 1477 Oranienstr. 10, Part.

Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) zu vermieten. 1533 Oranienstr. 27, 2. r.

Näheres schön möbl. Zimmer zu verm. Sofort bezugsbar. 1023 Philippsbergstr. 17/19, 3. r.

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Niehlstr. 4, 3. 6861

2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. mit od. ohne Pens. Näheres Römerberg 33, Bld. 2 Et. 1045

Ein möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. od. später zu verm. Saalg. 4/6, Et. 1. 290

1-2 rechl. Ar. erh. sch. Logis Eiststr. 1, Kronsp. r. 1568

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Behndstr. 8, 1. rechts. 1630

Ein Arbeiter erhält möbliertes Zimmer. 1599 Behndstr. 8, Hth. 3 Tr.

Ein einisch möbl. Zimmer m. Frühstück zu vermieten. 1388 Herderstr. 5, Part.

Yorkstraße 7, Pt. r., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1412

Ein möbl. Part. Zimmer (ungeniert) zu vermieten. Rintelpunkt. Off. u. E. S. 1598 a. d. Exp. d. Bl. erh. 1598

Verschiedenes.

Evangelische Gesangbücher

von M. 1,10 an, mit Goldschnitt M. 1,80 an. 181

Namen-Eindruck gratis.

Rob. Schwab,

12 Kaufbrunnenstr. 12.

Fertige Kissen

p. Stück M. 1,40, 2, 2,50, 3,50, 4,50, 5, 5,50, 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 17 M.

Plumet, Kinderwagenkissen, Topfhalben, Varchent-Federkissen

läuft man billig im Wiesbadener Bettfedernhaus. Mauerstraße 15, 9908

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ergibt bei leichter Handhabung, durchwegs zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.

1/2 Kilo. 1/4 Kilo. 1/8 Kilo. 1/16 Kilo. 1/32 Kilo. 1/64 Kilo. 1/128 Kilo. 1/256 Kilo. 1/512 Kilo. 1/1024 Kilo. 1/2048 Kilo. 1/4096 Kilo. 1/8192 Kilo. 1/16384 Kilo. 1/32768 Kilo. 1/65536 Kilo. 1/131072 Kilo. 1/262144 Kilo. 1/524288 Kilo. 1/1048576 Kilo. 1/2097152 Kilo. 1/4194304 Kilo. 1/8388608 Kilo. 1/16777216 Kilo. 1/33554432 Kilo. 1/67108864 Kilo. 1/134217728 Kilo. 1/268435456 Kilo. 1/536870912 Kilo. 1/1073741824 Kilo. 1/2147483648 Kilo. 1/4294967296 Kilo. 1/8589934592 Kilo. 1/17179869184 Kilo. 1/34359738368 Kilo. 1/68719476736 Kilo. 1/137438953472 Kilo. 1/274877906944 Kilo. 1/549755813888 Kilo. 1/1099511627776 Kilo. 1/2199023255552 Kilo. 1/4398046511104 Kilo. 1/8796093022208 Kilo. 1/17592186044416 Kilo. 1/35184372088832 Kilo. 1/70368744177664 Kilo. 1/140737488355328 Kilo. 1/281474976710656 Kilo. 1/562949953421312 Kilo. 1/1125899906842624 Kilo. 1/2251799813685248 Kilo. 1/4503599627370496 Kilo. 1/9007199254740992 Kilo. 1/18014398509481984 Kilo. 1/36028797018963968 Kilo. 1/72057594037927936 Kilo. 1/144115188075855872 Kilo. 1/288230376151711744 Kilo. 1/576460752303423488 Kilo. 1/1152921504606846976 Kilo. 1/2305843009213693952 Kilo. 1/4611686018427387904 Kilo. 1/9223372036854775808 Kilo. 1/18446744073709551616 Kilo. 1/36893488147419103232 Kilo. 1/73786976294838206464 Kilo. 1/147573952589676412928 Kilo. 1/295147905179352825856 Kilo. 1/590295810358705651712 Kilo. 1/1180591620717411303424 Kilo. 1/2361183241434822606848 Kilo. 1/4722366482869645213696 Kilo. 1/9444732965739290427392 Kilo. 1/18889465931478580854784 Kilo. 1/37778931862957161709568 Kilo. 1/75557863725914323419136 Kilo. 1/151115727451828646838272 Kilo. 1/302231454903657293676544 Kilo. 1/604462909807314587353088 Kilo. 1/1208925819614629174706176 Kilo. 1/2417851639229258349412352 Kilo. 1/4835703278458516698824704 Kilo. 1/9671406556917033397649408 Kilo. 1/19342813113834066795298816 Kilo. 1/38685626227668133590597632 Kilo. 1/77371252455336267181195264 Kilo. 1/154742504910672534362390528 Kilo. 1/309485009821345068724781056 Kilo. 1/618970019642690137449562112 Kilo. 1/1237940039285380274899124224 Kilo. 1/2475880078570760549798248448 Kilo. 1/4951760157141521099596496896 Kilo. 1/9903520314283042199192993792 Kilo. 1/1980704062856608439838598784 Kilo. 1/3961408125713216879677197568 Kilo. 1/7922816251426433759354395136 Kilo. 1/15845632502852867518708790272 Kilo. 1/31691265005705735037417580544 Kilo. 1/63382530011411470074835161088 Kilo. 1/126765060022822940149670322176 Kilo. 1/253530120045645880299340644352 Kilo. 1/507060240091291760598681288704 Kilo. 1/1014120480182583521197362577408 Kilo. 1/2028240960365167042394725154816 Kilo. 1/4056481920730334084789450309632 Kilo. 1/8112963841460668169578900619264 Kilo. 1/16225927682921336339157801238528 Kilo. 1/32451855365842672678315602477056 Kilo. 1/64903710731685345356631204954112 Kilo. 1/129807421463370690713262409908224 Kilo. 1/259614842926741381426524819816448 Kilo. 1/519229685853482762853049639632896 Kilo. 1/1038459371706965525706099279265792 Kilo. 1/2076918743413931051412198558531584 Kilo. 1/4153837486827862102824397117063168 Kilo. 1/8307674973655724205648794234126336 Kilo. 1/16615349947311448411297588468252672 Kilo. 1/33230699894622896822595176936505344 Kilo. 1/66461399789245793645190353873010688 Kilo. 1/132922799578491587290380707746021376 Kilo. 1/265845599156983174580761415492042752 Kilo. 1/531691198313966349161522830984085504 Kilo. 1/1063382396627932698323045661968171008 Kilo. 1/2126764793255865396646091323936342016 Kilo. 1/4253529586511730793292182647872684032 Kilo. 1/8507059173023461586584365295745368064 Kilo. 1/17014118346046923173168730591490736128 Kilo. 1/34028236692093846346337461182981472256 Kilo. 1/68056473384187692692674922365962944512 Kilo. 1/136112946768375385385349844731925889024 Kilo. 1/27222589353675077077069968946385177856 Kilo. 1/54445178707350154154139937892770355712 Kilo. 1/108890357414700308308279875785440711424 Kilo. 1/217780714829400616616559751570881428448 Kilo. 1/435561429658801233233119503141762856896 Kilo. 1/871122859317602466466239006283525713792 Kilo. 1/1742245718635204932932478012571014275376 Kilo. 1/3484491437270409865864956025142028551552 Kilo. 1/6968982874540819731729912050284057103104 Kilo. 1/1393796574908163946345982410056811426208 Kilo. 1/2787593149816327892691964820113622852416 Kilo. 1/5575186299632655785383929640227245704832 Kilo. 1/11150372599265311570767859280454491409664 Kilo. 1/22300745198530623141535718560908982819328 Kilo. 1/44601490397061246283071437121817965638656 Kilo. 1/89202980794122492566142874243635931277312 Kilo. 1/178405961588244985132285748487271862544624 Kilo. 1/356811923176489970264571496974543725089248 Kilo. 1/713623846352979940529142993949087450178496 Kilo. 1/1427247692705959881058285987898174900356992 Kilo. 1/2854495385411919762116571975796349800713984 Kilo. 1/5708990770823839524233143951592699601427968 Kilo. 1/11417981541647679048466287903185399202855936 Kilo. 1/22835963083295358096932575806370798405711872 Kilo. 1/45671926166590716193865151612741596811423744 Kilo. 1/9134385233318143238773030322548319362284768 Kilo. 1/18268770466636286477546060645096638724569536 Kilo. 1/36537540933272572955092121290193277449139072 Kilo. 1/73075081866545145910184242580386554898278144 Kilo. 1/146150163733090291820368485160773109796556288 Kilo. 1/292300327466180583640736970321546219593112576 Kilo. 1/584600654932361167281473940643092439186225152 Kilo. 1/1169201309864722334562947881286184878372450304 Kilo. 1/2338402619729444669125895762572369756744900608 Kilo. 1/4676805239458889338251791525144739513489801216 Kilo. 1/9353610478917778676503583050289479026979602432 Kilo. 1/18707220957835557353007166100578958053959204864 Kilo. 1/37414441915671114706014332201157916107918409728 Kilo. 1/74828883831342229412028664402315832215836819456 Kilo. 1/149657767662684458824057328804631664431673638912 Kilo. 1/299315535325368917648114657609263328863347277824 Kilo. 1/598631070650737835296229315218526657726694555648 Kilo. 1/1197262141301475670592458630437053315453389111296 Kilo. 1/2394524282602951341184917260874106630906778222592 Kilo. 1/4789048565205902682369834521748213261813556445184 Kilo. 1/9578097130411805364739669043496426523627112890368 Kilo. 1/19156194260823610729479338086992853047254225780736 Kilo. 1/38312388521647221458958676173985706094508451561472 Kilo. 1/76624777043294442917917352347971412189016903122944 Kilo. 1/153249554086588885835834704695942824378033806245888 Kilo. 1/306499108173177771671669409391885648756067612491776 Kilo. 1/612998216346355543343338818783771297512135224983552 Kilo. 1/1225996432692711086686677635767542595024270449967104 Kilo. 1/2451992865385422173373355271535085190048540899934208 Kilo. 1/4903985730770844346746710543070170380097081799868416 Kilo. 1/9807971461541688693493421086140340760194163599736832 Kilo. 1/19615942923083377386986842172280681520388327199473664 Kilo. 1/39231885846166754773973684344561363040776654398947328 Kilo. 1/78463771692333509547947368689122726081553308797894656 Kilo. 1/156927543384667019095894737378245452163106617595789312 Kilo. 1/313855086769334038191789474756490904326213235191578624 Kilo. 1/627710173538668076383578949512981808652426470383157248 Kilo. 1/1255420347077336152767157899025963617304852940766314496 Kilo. 1/2510840694154672305534315798051927234609705881532628992 Kilo. 1/5021681388309344611068631596103854469219411763065257984 Kilo. 1/10043362776618689222137263192207708938438823526130515968 Kilo. 1/20086725553237378444274526384415417876877647052261031936 Kilo. 1/40173451106474756888549052768830835753755294104522063872 Kilo. 1/80346902212949513777098105537661671507510588209044127744 Kilo. 1/160693804425899027554